
EGGER NACHRICHTEN

Nr. 67

November 2014

Berichte aus dem Einzugsgebiet des Schulhauses Egg bei Sirnach:

Wiezikon, Horben, Egg, Fliegenast, Than, Eichholz, Hurnen und Riethof



Der alte Dorfplatz mit dem Brunnen. Die Strasse ins Than führte nahe am Haus Waldispühl vorbei. Die Strasse Wallenwil – Than führte direkt an den Wohnhäusern Zbinden/Burkhalter vorbei. Im Dreieck in der Mitte, hinter dem alten Dorfbrunnen, befanden sich die Gartenanlagen der beiden Familien. Am vorderen linken Bildrand stand ein Zweifamilienhaus mit einem kleinen Ökonomieanbau. Dieses brannte 1888 ab und wurde nicht wieder aufgebaut.

Inhalt

Editorial	3
AUS DER SCHULE GEPLAUDERT	4
AUS DEM GEMEINDERAT SIRNACH	9
AUS DEM GEMEINDERAT ESCHLIKON	14
WIEZIKON Brief an den Gemeindeammann	16
DIE STRASSEN UND BRÜCKEN IN DER GEMEINDE HORBEN	18
DORFVEREIN WIEZIKON	
Arbeitstage im Juni und September	45
Tagesausflug des Dorfvereins	48
Hol-und Bring-Tag	51
WIEZIKON Annemarie Hurter hat ihr Ziel erreicht	52
Theater EGG D'Umständ sind wichtig	54
NEUES VOM VEREIN HOFLADA IM STEIBRUCH	55
EGG INTERESSENGEMEINSCHAFT SCHULE EGG	56
SPIEL MOBIL der Kirchen Sirnach in Egg	58
Gelungener Ausflug des EGGER HOBBY-CHORS	60
RIETHOF-FEST 2014 Geheimtipp war voller Erfolg	64
FRAUENTURNVEREIN HORBEN-EGG Turnfahrt 2014	67
MÄNNERCHOR EGG-OBERWANGEN	
Jahresrückblick und Vorschau	68
Fest der Musik 2014	70
SCHÜTZENGESELLSCHAFT EGG-WALLENWIL	
Gründungsversammlung der Eschwiler Schützen	71
MUSIK & KULTURSCHULE HINTERTHURGAU	
Sommerprogramm	72
KATHOLISCHE FRAUENGEMEINSCHAFT Sirnach/Eschlikon	
Aus dem Jahresprogramm	74

IMPRESSUM Redaktion: Markus Schafflützel, Im Obstgarten 1, 8372
 Wiezikon b. Sirnach Tel. 071 960 11 88, E-Mail: mascha48@bluewin.ch
 Abos/Nachlieferungen: Elisabeth Schriber, Im Obstgarten 1, 8372 Wiezikon,
 Tel. 071 960 11 88, E-mail: eschriber@bluewin.ch
 Herstellung: Fairdruck AG, Kettstrasse 40; 8370 Sirnach
 Fotografinnen/Fotografen: Name soweit bekannt in der Bildlegende
 Redaktionsschluss für Nr. 68: 27.03.2015



Liebe Leserin, lieber Leser

Ich habe mich schon oft gefragt, warum die Strassen-oder Wegführungen auf dem Lande so Kurvenreich und manchmal verschlungen sind. Ich vermutete, dass das jeweils auf die Besitzverhältnisse der Felder zurückzuführen sei, weil man die Felder nicht durchschneiden wollte.

Otto Müller zeigt mit seinem interessanten Hauptbeitrag "Strassen und Brücken in der Gemeinde Horben" auf, wie sich die Verkehrswege hier bei uns im Laufe der Geschichte entwickelt haben. Wir wollten diesen Beitrag nicht auf zwei Nummern aufteilen, weshalb diese Nummer der EGGER NACHRICHTEN etwas umfangreicher ausgefallen ist.

Dazu beigetragen hat aber auch die erfreuliche Tatsache, dass im Einzugsgebiet der EGGER NACHRICHTEN viel los ist und dass es Autoren gibt, die davon berichten.

Ich möchte an dieser Stelle allen danken, die für diese heimatkundliche Zeitung einen Beitrag leisten.

Ich wünsche Ihnen nun bei der Lektüre dieser Nummer viel Vergnügen.

Mit herzlichen Grüßen

Markus Schafflützel



AUS DER SCHULE GEPLAUDERT

Doris Kobi, Kindergartenlehrperson

Grosse und kleine Tiere am Schulschluss in der Egg

Mit einer musikalischen Theateraufführung feierte die Schule Egg ihren Abschlussabend. Die Darbietung wurde von einer Ausstellung begleitet, welche einen Einblick in das kreative Schaffen des letzten Schuljahres bot.

«Ich erkenne eigene und fremde Grenzen und gehe fair mit andern um!» So lautete das Leitbild der Schule Egg im vergangenen Schuljahr. Um diese Grundhaltung umzusetzen, entstand das Projekt Mosaik. Jeden zweiten Dienstagnachmittag widmeten sich die Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse in altersdurchmischten Gruppen verschiedenen Themen. Immer im Fokus stand dabei der gewählte Leitbildsatz.

In den letzten Wochen vor den Sommerferien gab es viel zu tun, wollten die Egger doch zum Schulschluss die Geschichte «Das Eichhorn und das Nashörnchen» als Musical-Theater aufführen. So wurde eifrig geprobt, gebastelt, gesungen, und sogar eine hauseigene Band



Die grossen und die kleinen Tiere

konnte auf die Beine gestellt werden. Viel Zeit stand dem Projekt nicht zur Verfügung. Umso intensiver arbeiteten die Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrpersonen in den letzten Tagen vor der Aufführung.

Eine tolle, gelungene Darbietung am Egger Schulschlussabend war der Lohn für

den grossen Einsatz. Auf unterhaltsame Weise wurde den Eltern und Freunden der Egger Schul- und Kindergartenkinder in der Geschichte vorgespielt, dass es nicht immer nur Vorteile hat, wenn man gross und stark ist. Viel besser gestaltet sich das Zusammenleben durch gegenseitiges Verständnis und Rücksichtnahme.

Nach verdient grossem Applaus konnten nochmals die schönen Masken und andere ausgestellte Werke bestaunt werden. Dank dem schönen Wetter liessen Kinder, Eltern und Lehrpersonen den Schulschluss in der Festwirtschaft auf dem Pausenplatz ausklingen.

Sonja Feusi (Text von der Homepage)

Die Primarschule 1. - 3. Klasse

In dieses Schuljahr sind wir mit 8 neuen Erstklässlern gestartet. So setzt sich unsere „grosse eine“ Klasse nun aus 8 Erstgix, 5 Zweitklässlern und 11 Drittklässlern zusammen.

Der erste Schultag



Die Gruppe der 1.-3. Primarklasse

Der erste Schultag ist immer etwas besonderes. Für die Kiddies, die Eltern und mich. Gemeinsam haben wir dieses Mal das neue Schuljahr eingetanz. Klein und Gross konnte zu einem klassischen Musikstück während einer kurzen Zeit kreativ sein und der

Vortänzer/die Vortänzerin einer Gruppe sein. Es hat grossen Spass gemacht und locker ging es dann in die Schulzimmer zurück.

Hier hörten wir dann die Geschichte vom „Irgendwie Anders“. Mit tollen Bildern erzählt die Geschichte von einem herzigen Wesen, das „Irgendwie Anders“ heisst. Auf der Suche nach einem Freund, lehnt

es zuerst auch ein anderes Wesen ab, weil es „Etwas“ anders ist. Doch „Irgendwie Anders“ erinnert sich daran, wie es war, als die anderen es abgelehnt hatten. So entsteht eine wunderbare Freundschaft zwischen den beiden „Andersartigen“. Und jeder darf/soll „anders“ sein und ist vollkommen in Ordnung.

Die Wanderung 2014

Ja, ja, das Wetter! Dieses Jahr wollte das Wetter nicht ganz so wie wir. Nach langem „sollen wir, sollen wir nicht...“ haben wir uns entschieden, trotz unsicherer Wetterlage (wobei der Wetterbericht für unseren vorgesehenen Tag eigentlich recht gut war) den Wandertag am Freitag, den 5.9.2014 statt finden zu lassen.

Und dann hat es doch geregnet. Top ausgerüstet, war das Wetter jedoch den ganzen Tag kein Thema. Wir hatten es einfach nur schön. Der Marsch zum Treffpunkt mit den anderen Klassen (Mittelstufe und Kindergarten) war abwechslungsreich und „nur ein bisschen“ streng. Während der Pause hatten die "Wilden" aber noch so frische Beine, dass sie mehrmals ein Wettrennen

Die Kinder halfen einander und spielten miteinander



Das Wetter war trotz des Regens kein Thema



gemacht haben.

Am Mittag trafen alle etwa zur gleichen Zeit am verabredeten Treffpunkt ein. Die Umgebung wurde schnell erkundet: Schlammrutsche und Hütte bauen waren der Hit. Jeder schaute für jeden: Schnitzen, Würste braten und spielen. Gross half Klein, vom Kindergarten bis zur 6. Klasse waren alle miteinander unterwegs.

Schnell verging die Zeit und wir mussten wieder heimkehren. Einen kurzen Teil zu Fuss laufen, stiegen wir die letzte Etappe in den Schulbus. Es war ein gelungener und friedlicher Tag. Mit Regen :-)

Anstrengende, aber bereichernde Berufswahlwoche

Betriebe besichtigen, Berufe erkunden und die eigene Berufswahl ins Zentrum rücken, bildeten die Schwerpunkte der Projektwoche der 2. Sekundarklassen vom 1. – 5. September.

Sirnach – Alle Schüerinnen und Schüler beschäftigten sich in dieser Woche intensiv mit ihrer Berufswahl. Sich Gedanken machen über die eigenen Interessen und Fähigkeiten und das Kennenlernen der Berufswelt bildeten die Schwerpunkte dieser fünf Tage.

An der OBA und im Spital Wil

Der erste Tag war der OBA (Ostschweizerische Bildungs-Ausstellung) in St. Gallen gewidmet. In mehreren Hallen bestand die Möglichkeit, sich über Berufe zu informieren und mit Berufsleuten ins Gespräch zu kommen.

Am nächsten Tag besuchten Interessierte das Spital Wil, wo ihnen Frau Allenspach in einem eindrücklichen Vortrag einige Berufe des Gesundheitswesens näher brachte. Im Anschluss daran präsentierte sich der Ausbildungsverbund login. Von den 23 Berufslehren, die login anbietet, wählte der Referent Kauffrau/Kaufmann EFZ aus.

Nebst berufsspezifischen Informationen erfuhren die Schüerinnen und Schüler auch viel über das angewandte Auswahlverfahren.

Diverse Betriebsbesichtigungen

Während den Betriebsbesichtigungen in den Firmen Bühler, Stihl und Stadler Rail konnten die Schülerinnen und Schüler Eindrücke und Informationen zu verschiedenen Berufen sammeln.

Wie sieht der Arbeitsplatz eines Polymechanikers aus? Was macht eigentlich eine Automatikerin? Wie behält der Logistiker den Überblick bei tausenden von Warenposten? Die Betreuer in den Betrieben konnten diese und andere Fragen vor Ort verständlich beantworten. Ebenfalls erhielten die Schülerinnen und Schüler wertvolle Tipps zu den Themen Schnuppern und Bewerben. An praktischen Beispielen zeigten die Personalverantwortlichen auf, wie wichtig zum Beispiel das Verhalten während einer Schnupperlehre ist oder was in einem Bewerbungsschreiben nicht fehlen darf.

Zurück im Klassenzimmer wurden die neu gewonnenen Erkenntnisse für die eigene Berufswahl ausgewertet und in einem Dossier gesammelt.

Die Woche war für alle sehr anstrengend, aber auch unendlich bereichernd. Viele Schülerinnen und Schüler haben aufgrund dieser Woche die nächsten Schritte schon geplant. Wir wünschen ihnen viel Erfolg.

An dieser Stelle danken wir allen beteiligten Firmen und Personen für das grosse, nicht selbstverständliche Engagement, den jungen Leuten Einblicke in die Berufswelt zu ermöglichen und sie so in ihrer Berufswahl zu unterstützen.

Kurt Scherrer, Klassenlehrer



AUS DEM GEMEINDE- RAT SIRNACH

Peter Rüesch

Revision Ortsplanung und Baureglement

Im Herbst 2013 sind die Entwürfe «neuer Zonenplan» und «Baureglement» einer öffentlichen Vernehmlassung und der Vorprüfung durch das Departement für Bau und Umwelt (DBU) zugeführt worden. Mit dem Inkrafttreten des neuen Raumplanungsgesetzes (RPG) des Bundes gilt ab dem 1. Mai 2014 ein Einzonungs-Moratorium. Dies hat zur Folge, dass Einzonungen nur noch bei flächengleicher Auszonung möglich sind. Das Moratorium gilt solange, bis der neue und derzeit in Ausarbeitung befindliche kantonale Richtplan durch den Bund genehmigt ist. Die Gemeinden haben ausserdem die Pflicht, gestützt auf das neue Planungs- und Baugesetz des Kantons Thurgau ihre kommunalen Baureglemente bis 31. Dezember 2017 anzupassen. Diese neue Ausgangslage verlangt, dass der durch den Gemeinderat vorgesehene Planungsprozess für die Revision der Ortsplanung zu überprüfen ist. Damit werden wichtige Anpassungen im Bestand (Umzonungen und Aufzonungen) nicht verzögert. Zudem kann mit diesem Vorgehen für die Anpassungen des Zonenplanes im Bestand und der Überarbeitung des Baureglements eine speditive Bearbeitung gewährleistet werden. Die Arbeitsgruppe ist zudem der Auffassung, dass parallel zu diesem Prozess und mit etwas weniger Zeitdruck, die Zonenplanänderungen für Neueinzonungen weiter bearbeitet werden sollen. Diese sind in einem separaten Plan aufzubereiten und dem ebenfalls dazu notwendigen Verfahren zuzuführen (Vernehmlassung II, öffentliche Auflage, Urnenabstimmung, Eingabe zur Genehmigung). Mit diesem parallelen und etwas langsameren Verfahren dürfte der neue Zonenplan mit Einzonungen auf kommunaler Stufe soweit entschieden sein, dass er beim Ablauf des Moratoriums bereit ist zur Genehmigung durch das DBU. Das Amt für Raumentwicklung erarbeitet zurzeit das Raumkonzept Thurgau. Dieses dient als Grundlage für den neuen Richtplan des Kantons Thurgau und damit auch als Grundlage für die kommunalen Planungen. Erste Resultate aus dem Raumkon-

zept sind noch im Jahr 2014 zu erwarten. Damit lässt sich der potentielle Entwicklungsspielraum für die Gemeinde Sirnach bereits abschätzen. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für die Planung der Grösse und Lage von Neueinzonungen.

Zivilstandsnachrichten April bis Juni 2014

Geburten

22. Mai 2014 Frauenfeld TG: Brühwiler, Levin Christoph, Sohn des Brühwiler, Adrian und der Brühwiler, Karin Monika Martha, von Fischingen TG, wohnhaft in Wiezikon

29. Juli 2014 Winterthur ZH: Rudin, Saphira Lia, Tochter des Rudin, Beat und der Rudin, Sarah Mirjam, von Arboldswil BL, wohnhaft in Wiezikon

14. September 2014 Frauenfeld TG: Sennhauser, Lio, Sohn des Sennhauser, Ives und der Sennhauser, Tanja Franziska, von Kirchberg SG, wohnhaft in Wiezikon

Trauungen und eingetragene Partnerschaften in der Gemeinde (Auszug)

23. Mai 2014 Thalman, Christoph, von Fischingen TG und Sirnach TG mit Müller, Manuela Doris, von Waldkirch SG, beide wohnhaft in Wiezikon

08. August 2014 Sennhauser, Ives, von Kirchberg SG mit Amrhein, Tanja Franziska, von Engelberg OW, beide wohnhaft in Wiezikon

Todesfälle von Einwohnern der Gemeinde (Auszug)

24. April 2014 in Sirnach TG: Luzio geb. Graf, Marie Agnes, 1931, von Marmorera GR, wohnhaft gewesen in Wiezikon, verheiratet

17. Juni 2014 in Sirnach TG: Würmli, Max, 1923, von Zürich ZH, Fischingen TG und Bichelsee-Balterswil TG, wohnhaft gewesen in Wiezikon, verheiratet

Baubewilligungen

Seit dem 20. März wurden folgende grössere Baubewilligungen erteilt:

Bauherrschaft Thalmann Christoph

Objekt Neubau Remise; Lage Fischingerstrasse 105,
8372 Wiezikon

Bauherrschaft Lenzlinger Roman und Cornelia

Objekt Anbau Wintergarten; Lage Widenackerstrasse 23,
8372 Wiezikon

Bauherrschaft Rudin Beat und Sarah

Objekt Vordach Sitzplatz; Lage Widenackerstrasse 7,
8372 Wiezikon

Bauherrschaft Mathis Claude

Objekt Neubau Einfamilienhaus; Lage Widenackerstrasse 16,
8372 Wiezikon

Personelles

Nach nunmehr 11 Dienstjahren hat Eveline Mezger, Gemeindeschreiber-Stv. und Abteilungsleiterin Kanzlei Einwohner Sicherheit, ihre Anstellung bei der Gemeindeverwaltung, per 30. November 2014 gekündigt.

Sie wurde zur Gemeindeschreiberin der Politischen Gemeinde Egnach gewählt.

Obwohl Gemeinderat und Geschäftsleitung diesen Weggang bedauern anerkennen sie die ehrenvolle Wahl, danken für die jahrelange Treue und die ausgezeichnete Arbeit. Eveline Mezger wird im neuen Amt alles Gute und viel Erfolg gewünscht.

Vorausschauende Planung

Ende 2015 geht der Verwaltungsleiter und Gemeindeschreiber Peter Rüesch in Pension.

Damit ein geordneter Stellenwechsel gewährleistet werden kann, sucht der Gemeinderat auf den 1. Januar 2015 einen Verwaltungsleiter bzw. eine Verwaltungsleiterin in der Funktion des Gemeindeschreibers. Diese/r wird während einem Jahr als stellvertretende/r Verwaltungsleiter/in, bzw. Gemeindeschreiber/in die Leitung der Abteilung Kanzlei

Einwohner Sicherheit übertragen. Gleichzeitig nimmt er/sie Einsitz in der Geschäftsleitung. Im Verlaufe eines Jahres wird der/die Nachfolger/in „on the job“ in die verantwortungsvolle Aufgabe als Gemeindeschreiber/in eingeführt. Ab Anfang 2016 soll ihm/ihr die operative Leitung der Gemeindeverwaltung und die Geschäftsleitung anvertraut werden.

Der Gemeinderat ist überzeugt, mit diesem Vorgehen, einen geordneten und reibungslosen Stellenwechsel gewährleisten zu können. Vorausschauende Planung

Dass wieder alle Brunnlein fliessen

Die bestehende Quellteitung vom Burgerroos zum Dorfbrunnen an der Dorfstrasse in Wiezikon wurde im Zuge der Überbauung Widenackerstrasse teilweise saniert.

Nur das Mittelstück besteht heute noch aus alten äusserst anfälligen und brüchigen Gussleitungen. Um weitere, heute bereits absehbare, Schäden zu vermeiden, ist das Mittelstück zu erneuern.

Da im Zusammenhang mit der Erschliessung Widenacker bereits Baugesuche vorliegen, ist jetzt noch die letzte Möglichkeit diese Quellteitung zu erneuern. Danach ist es aus wirtschaftlicher Sicht nicht mehr möglich diese Sanierung zu realisieren. Es ist vorgesehen, die neue Quellteitung mit PE Rohren zu erstellen und in einer neuen Linienführung zu verlegen.

Das Wasser im Brunnen an der Dorfstrasse wird durch Quellwasser gespiesen und ist deshalb, mit Ausnahme der Erstellungskosten für die Leitung, kostenlos. Wenn der Brunnen an die Trinkwasserleitung angeschlossen werden müsste, sind wiederkehrende Wasserrechnungen zulasten der Gemeinde die Folge.

Aufgrund dieser Ausgangslage hat der Gemeinderat der Sanierung der Wasserleitung zugestimmt.

Feuerschutzbeauftragter und Baufachstelle Zivilschutz

Architekt Markus Häne aus Sirnach, stellt in der Funktion Feuerschutzbeauftragter die Feuerschutzkontrolle der Politischen Gemeinde Sirnach sicher.

Der Gemeinderat hat den bisherigen, befristeten Vertrag mit

Markus Häne erneuert und ihn auf unbestimmte Zeit als Funktionär „Feuerschutzbeauftragter“ und „Baufachstelle Zivilschutz“ eingesetzt. In dieser Funktion vollzieht er die Feuerschutzkontrolle sowie die Baufachkontrolle Zivilschutz im Auftrag der Gemeinde Sirnach. Markus Häne ist ausgebildeter kommunaler Brandschutzexperte VKF und verfügt über die nötigen Fachkenntnisse, diese Aufgaben gekonnt auszuführen.

Die Dienstleistung von Markus Häne ist kostenneutral, da seine Aufwendungen den jeweiligen Bauherren weiterverrechnet werden können.

Von der Tagesschule Egg zum Mittagstisch Wiezikon

Das Angebot einer ausserfamiliären Kinderbetreuung in Wiezikon besteht bereits ab 1. August 2009 mit der Tagesschule. Die Kinderzahlen für Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung haben sich während den Betriebsjahren August 2010 bis August 2013 (Tagesschule wurde während dieser Zeit zusätzlich mit Bundessubventionen unterstützt) wie folgt entwickelt: Schuljahr 2010/2011:

Ø Mittag 10 / Nachmittag 6 Kinder

Schuljahr 2011/2012:

Ø Mittag 11 / Nachmittag 5 Kinder

Schuljahr 2012/2013:

Ø Mittag 13 / Nachmittag 5 Kinder

Mit der Schaffung der TagSi ab 1. August 2013 wurde das bestehende Angebot auf den Mittagstisch reduziert. Die Kinderzahlen im Mittagstisch Wiezikon im Schuljahr 2013/2014 betragen 53 Kinder pro Woche. Im aktuellen Schuljahr (ab August 2014) sind 33 Kinder pro Woche für den Mittagstisch in Wiezikon angemeldet. Der Standort Mittagstisch Wiezikon ist derselbe wie der Schulort und die Konsolidierungsphase des Betreuungsangebotes läuft bereits seit vier Jahren.

Willkommen in der Spitex Sirnach

An der Mitgliederversammlung vom 6. Mai wurde Alexandra Peter aus Wiezikon zum neuen Vorstandsmitglied gewählt.

Das Spitex-Team und der Vorstand heissen Alexandra Peter herzlich willkommen und freuen sich auf die zukünftige Zusammenarbeit.



AUS DEM GEMEINDERAT ESCHLIKON

Ernst Meili, Gemeinderat

Handänderungen von Grundstücken (Auszug)

16. Mai 2014, Eschlikon, Grundstück Nr. 2293, 383 m², Land, Hurnen 70, Wohnhaus, Garage; Veräusserer Hungerbühler Ursus und Johanna, Lömmenschwil, erworben am 30. 9. 2013; Erwerber Mosberger Patrick und Angela, Wallenwil.

Baubewilligungen im Gebiet Hurnen

- **Thalmann Jürg**, Eichholz 14, Eschlikon/Neubau Lagerhalle, Terrainanpassung, auf Grundstück Nr. 2117, 2118, Eichholz, Eschlikon
- **öko-energie gmbh riethof**, Riethof 4, Eschlikon/Fermenter/Nachgärer, Terrainveränderung, auf Grundstück Nr. 2301, Riethof, Eschlikon

Zivilstandsnachrichten (Auszug)

Geburten

13. August Mosberger, Fabian Luca, Sohn des Mosberger, Sascha Alois, von Uesslingen-Buch TG und der Mosberger geb. Ruckstuhl, Nicole, von Sirnach TG und Uesslingen-Buch TG, in Hurnen

Todesfälle

28. Januar Thalmann, Hans, geb. 06.11.1921, von Eschlikon TG und Sirnach TG, verwitwet, in Eschlikon

Ersatzwahl in den Gemeinderat/Wahlen in Kommissionen/ Funktionen

Am 18. Mai 2014 fand die Ersatzwahl für die per 30. Juni ausgetretenen Gemeinderat und Vize-Gemeindeammann Philipp Schwager, Wallenwil, statt. Als neuer Gemeinderat wurde Alexander Kredt, Controller, geb. 1956, wohnhaft an der Sperrackerstrasse in Eschlikon ge-

wählt. Er ist zuständig für das Ressort Finanzen und Sicherheit. Neuer Vize-Gemeindeammann ist Bernhard Braun, Gemeinderat, Eschlikon.

Als neue Mitglieder der Fürsorgekommission wählte der Gemeinderat Andrea Lagler, geb. 1971, Eschlikon und André Beetschen, geb. 1963, Eschlikon.

Heinrich Zuber wird ab 1. Januar 2015 anstelle des altershalber zurücktretenden Gody Alpiger Vize-Kommandant der Feuerwehr.

Neue Leiterin der Gemeinde- und Schulbibliothek ist seit 1. Oktober 2014 Susanne Rüdisühli. Sie ersetzt Lucia Künzler, die wegen Weiterbildung ihr Pensum reduziert und noch als Bibliothekarin mitarbeitet.

Rücktritte auf Ende der Amtsperiode, 31. Mai 2015/ Erneuerungswahlen

Für die Erneuerungswahlen der Amtsperiode 2015 – 2019 kandidieren nicht mehr:

- Robert Meyer, Gemeindeammann
- Ernst Meili, Gemeinderat
- Susanna Zentilin Mayer und Markus Loher, Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission

Die Gesamt-Erneuerungswahlen finden am 08. März 2015 statt.

Personelle Wechsel bei der Gemeindeverwaltung

- Isabelle Kaufmann, Dussnang, Mitarbeiterin Soziale Dienste, seit 01. Juli 2014
- Andrea Mauch, Braunau, Leiterin Krankenkassenkontrolle und Mitarbeiterin Steueramt, ab 01. August 2014.

Kauf Liegenschaft Gautschi/Verkauf Liegenschaft Böcklihaus

Am 28. September 2014 haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger mit grossem Mehr dem Kauf der Liegenschaft Gautschi zugestimmt und den Verkauf der Liegenschaft Böcklihaus an die Schulgemeinde genehmigt. Der Gemeinderat hat eine kleine Arbeitsgruppe gegründet, welche dafür besorgt sein wird, dass von der Schlüsselübergabe über die baulichen Massnahmen bis hin zum Umzug der Bibliothek alles reibungslos und koordiniert über die Bühne gehen kann. Danach wird

die Schulgemeinde ihr Sekretariat im Böcklihaus einrichten, damit zwei bisher dafür genutzte Schulzimmer wieder dem ursprünglichen Zweck zugeführt werden können.



Brief an den Gemeindeammann

Markus Schaffflützel

Der Nachstehende Briefwechsel zwischen der Zweitklässlerin Helena Erne und dem Gemeindeammann zeigt, dass man sich auch als Schülerin Gedanken machen kann und auf seriöse Fragen auch Antworten bekommt.

Leicht gekürzte Antwort des Gemeindeammanns Kurt Baumann

Liebe Helena

Du hast mir im vergangenen August einen Brief geschrieben mit dem Anliegen zur Beflaggung deines Dorfes am 1. August. Ich habe mich über deinen Brief gefreut, weil du damit zeigst, dass dir Fahnen und Flaggen etwas bedeuten. Das ist auch wichtig, denn Fahnen sind Symbole und Wiedererkennungszeichen für Länder, Kantone, Bezirke, Gemeinden, Vereine und Familien.

Du bittest in deinem Brief darum, dass am 1. August in Wiezikon die Flaggen an den Strassenlaternen angebracht werden:

Gerne gebe ich Dir auf dein Anliegen eine Antwort:

Unser Gemeinderat hat vor drei Jahren ein Beflaggungskonzept für die ganze Gemeinde Sirnach beschlossen. Dieses Konzept sieht für den 1. August die sogenannte Heraldische Beflaggung vor. Das bedeutet, dass alle Dörfer in unserer Gemeinde mit den Wappen der Schweiz, des Kantons Thurgau, der Gemeinde Sirnach und den Dörfern unserer Gemeinde geschmückt sind. Diese Fahnen werden nicht an den Strassenlaternen sondern an den dazu vorgesehenen Fahnenmasten aufgezogen.

In Wiezikon ist dieser Standort vis à vis der Bäckerei Egli&Sprenger mit den Wappen:



In Horben / Egg sind es die Fahnen:

Auch in den Dörfern Busswil und Sirnach stehen dazu Fahnenmasten zur Verfügung. Speziell wird auch das Gemeindehaus mit den gleichen Fahnen geschmückt.



Lieber Herr Gemeinde-
ammann

Ich habe eine Bitte.
Könnten Sie machen, dass
unser Dorf am nächsten
1. August auch beflaggt
ist wie die anderen Dörfer.

Mit lieben grüssen
Helena Erne

- P.s. Ich meine die Flaggen
an den Strassenlaternen.

. Danke Helena



Der Gemeinderat verzichtet darauf, die Designerfahnen an den Strassenlaternen auch am 1. August zu montieren, weil dies ein sehr grosser Aufwand bedeutet. Für die ganze Gemeinde sind es total 113 solcher Fahnen. Ich hoffe, dass ich dir dein Anliegen beantworten konnte. Ich danke dir nochmals herzlich für den freundlichen Brief und wünsche dir alles Gute

Liebe Grüsse

Kurt Baumann Gemeindeammann Sirnach



Strassen und Brücken der Gemeinde Horben

Otto Müller

Die Gemeinde Horben gehörte bis 1798 zum Amt Tannegg, das seit 1694 im Besitz des Klosters Fischingen war. Es gibt keinen einzigen Hinweis, dass sich das Kloster in irgend einer Form um den Bau oder Unterhalt der Strassen gekümmert hätte. Eine Gemeinde Horben gab es bis 1912 nicht. Der Unterhalt der örtlichen Verkehrswege war Sache der Besitzer von Feld und Wald.

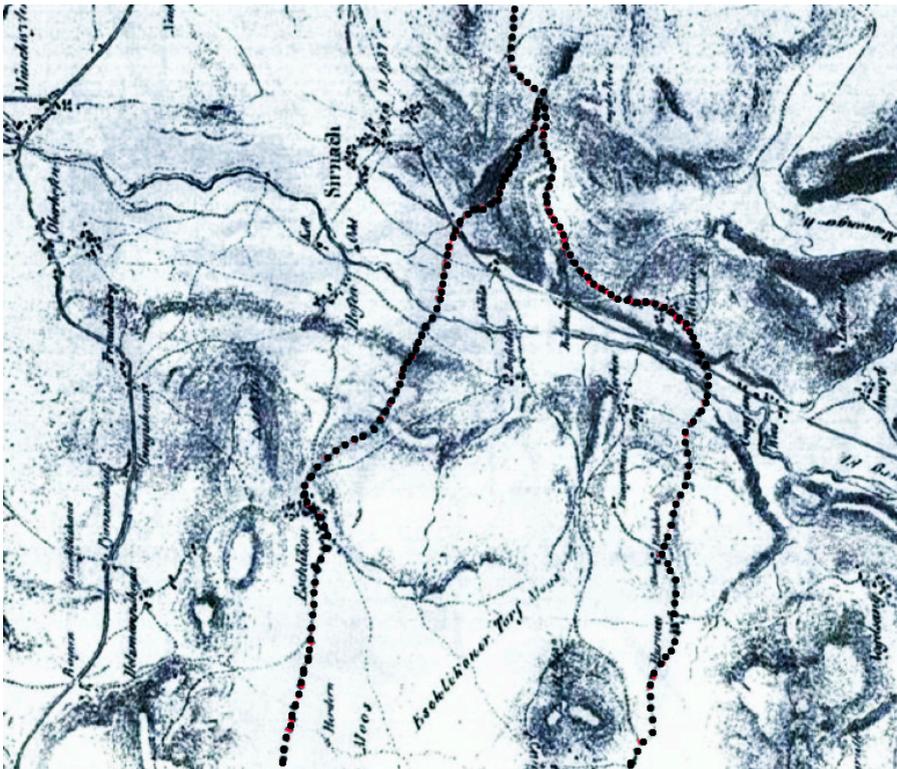
Die Karte in Bild 1 zeigt, dass eine Ost-Westverbindung bestand,



Bild 1: Dies ist ein Ausschnitt aus der Karte von H. K. Gyger aus dem Jahr 1667 (kopiert von der „Geschichte von Sirnach“)

sie führte von Balterswil über Hu(o)rnen, Eichholz nach Wiezikon. Dann über die Hochwacht nach Hub und Rickenbach. Es ist offensichtlich, dass Gyger nur die Hauptverkehrswege einzeichnete. Eine zweite Achse führte von Aadorf – Ifwil – Eschlikon bei der „ober Müli“ vorbei und vereinigte sich bei der Hochwacht mit der erwähnten Strasse von Hurnen. Diese Strasse führte weder durch Sirnach noch durch Büfelden (Küchelshusen?) Es fehlen, ausser Sirnach – Fischingen, jegliche Nord–Süd-Verbindungen. Bemerkenswert, dass Sirnach und Münchwilen noch nicht mit eine Strasse verbunden sind. Die Karte ist auch ein bildlicher Beweis, dass der Mühlekanal der Murg, mit dem die „ober Müli“ angetrieben wurde, 1667 bereits in Betrieb war.

Der gleiche Kartenausschnitt aus der Sulzbergerkarte 180 Jahre später. Die von Gyger 1667 eingezeichneten Strassen und Wege sind



Ausschnitt aus der Sulzbergerkarte, erstellt 1830 - 1838



Der vergrößerte Ausschnitt aus der Karte von J:J: Sulzberger Blatt 5 zeigt interessante Details.

immer noch vorhanden und von mir punktiert nachgezeichnet.

Auch heute, noch einmal 180 Jahre später sind diese noch weitgehend erhalten, wenn auch von sehr unterschiedlicher Bedeutung, von stark befahrenen Verbindungsstrassen bis zu reinen Fusswegen.

- Die neue Kantonsstrasse Sirnach – Fischingen ist bereits eingezeichnet, vorher führte die Strasse durch die Dörfer Wiezikon und Anwil.
- Von Balterswil führten zwei gleichwertige Strassen nach Sirnach, eine über Hurnen und eine unterhalb des Stutz Richtung des heutigen Riethof.
- Hurnen war mit Eschlikon nur mit einem Fussweg über das Riet verbunden.
- Die fahrbare Strasse führte über Than zum heutigen Mösli und entlang des Stockenholzes.

- Zwischen Horben und Büfelden gab es nicht einmal einen Fussweg.
- Büfelden war nur durch die Strasse von Balterswil-Hurnen mit einer fahrbaren Strasse verbunden.
- Von Büfelden nach Eschlikon und Hofen sind nur Fusswege eingezeichnet.
- Eine fahrbare Strasse führte vom Löwen in Eschlikon am heutigen Altersheim und der Liegenschaft Zuber vorbei durch eine Furt über die Murg und mündete kurz vor der Strasse nach der Hochwacht in die Fischingerstrasse.
- Auch die Strasse nach Vogelsang war noch nicht so gut ausgebaut wie jene nach Balterswil.
- Die um 1830 gebaute Kantonsstrasse Sirnach - Dussnang ist bereits eingezeichnet.
- Der Weg Hurnen - Vogelsang führte beim Weiherbach zuerst Richtung Hurnerwald.
- Zwischen Gupfen und Wies ist noch das ursprüngliche Flussbett der Murg sichtbar. Die Murg wurde durch einen Felsriegel gestaut, der auch für den Grundwassersee verantwortlich ist von dem Hinterthurgauergemeinden profitieren. Dieser Felsriegel wurde um die Jahrhundertwende gesprengt und der Murg ein neues Bett geschaffen.
- Die Karte ist erstaunlich exakt, auf diesem Kartenausschnitt gab es noch keine Brücken über die Murg, diese musste noch in Furchen durchfahren werden.

Dies ist wohl der Grund wieso bei den ersten Dokumenten betreffend Schulen in der späteren Schulgemeinde Egg und bei der Errichtung der politischen Gemeinde Horben oft vom Überqueren der gefährlichen Murg die Rede war.

Der Zustand der Strassen im 18./19. Jahrhundert.

Darüber ein Abschnitt aus der Geschichte von Eschlikon.

„Noch am Anfang des 19. Jahrhunderts bestanden ungefähr die nämlichen Fahr- und Fusswege wie in älteren Zeiten. (...) Im Jahre 1784 reklamierte das Direktorium der Kaufmannschaft in St. Gallen bei der Zürcher Regierung wegen des schlechten Zustandes der Tuttwiler Strasse. (Die Hauptstrasse Zürich – St.Gallen führte über Tuttwil) Ihr Bote sei am 23.



Auch dieser Ausschnitt kann einen Hinweis geben über den Zustand der Strassen bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Die beiden Strassen von Balterswil über Hurnen nach Büfelden und jene unterhalb des Stutzes Richtung des heutigen Riethof sind als gleichwertig eingezeichnet, obwohl heute von dieser ehemaligen Strasse entlang des Stutzes nichts mehr zu finden ist und ganz normales Kulturland geworden ist.

„Berggass“.

Während die Gemeinde Horben diejenige über Hurnen im 19. Jahrhundert ausbaute wurde aus der anderen „Landstrasse gen Balterswil“ ganz normales Kulturland. Bis zur Güterzusammenlegung 1980/90 erinnerte nur eine mehr oder weniger ebene Fahrspur in der Wiese an eine ehemalige „Landstrasse“.

Die Kosten für den Strassenbau und deren Unterhalt wurde dadurch minimiert, dass sie stauenden Nässen und Quellen wenn immer

März nachts nahe beim Dorfe Buch so eingesunken, dass er 2 Stunden brauchte, um mit Beihilfe der Bauern mit Mühe und unter Lebensgefahr, das Pferd aus dem Morast heraus zu ziehen. Aber erst 1786 wurde auf nochmaliges Verlangen der St. Galler ein gründliche Reparatur beschlossen.

In einem Grenzbescheid von 1737 wurden beide Strassen als „Landstrasse gen Balterswil“ genannt, diejenige entlang dem Stutz in Urkunden oft auch als

möglich mieden. (Siehe alte Strasse – Hurnen Vogelsang). Die Entwässerung der Strassen erfolgte ausschliesslich durch Strassengräben. Noch in meiner Schulzeit (1946-1952) hatte es auf dem ganzen Schulweg in die Egg noch viele Strassengräben. Dies gab logischerweise Differenzen unter den Bauern. 1749 stritten sich vor Gericht Johann Hollenstein im Eichholz und Hansjörg Huber in Hurnen um die Bezahlung der Kosten einer Strassenentwässerung. Das salomonische Urteil lautete, dass sie dies gemeinsam tun müssen.

Nach der Bildung der Gemeinde Horben 1812 wurden die Gemeinden zuständig für den Strassenbau und Unterhalt. Am 23. Februar 1822 beschloss die Gemeindeversammlung die Strassen gemeinsam in Ordnung zu halten und widerrufen damit einen früheren Beschluss wonach die Anstösser dafür verantwortlich seien. Die Gemeindeversammlung wählte Hans Jakob Walder von Hurnen zum ersten Strassenmeister der Gemeinde Horben. Zu dessen Unterstützung folgte am 6. März 1824 die Wahl einer Strassenkommission mit Vorsteher Brühwiler, Gemeinderat Thalmann und dem Arzt Dr. Adam Walder in Hurnen.

Die Strasse von Hurnen nach Vogelsang

Nach der oben abgebildeten Karte gab es bis gegen die Mitte des 19. Jahrhunderts von Hurnen drei Kategorien von Verbindungen zu den Nachbardörfern. Am besten ausgebaut waren die Wege nach Wallenwil und Than. Nach Eschlikon existierte nur ein Fussweg. Qualitativ zwischen diesen beiden Verbindungen befindet sich der Weg nach Vogelsang.

Dieser Weg hatte wie schon auf dieser Karte ersichtlich beim Weiherbach einen leichten Knick Richtung Hurnerwald und führte bis an den Waldrand und von dort nach links eben durch das Kulturland bis in die Strasse die von Vogelsang in den Hurnerwald führte.

Die Güterzusammenlegung Fischingen 1979 – 2003 beseitigte alle optisch sichtbaren Reste dieses Weges durch das heutige Kulturland. Da bei diesen Erdbewegungen kaum Reste einer Strasse zum Vorschein kamen, dürfte diese Verbindung keine ausgebaute Strasse sondern, wie bei der Strasse unterhalb des Stutzes, befahrenes ebenes Wiesland gewesen sein. Bei nassem Wetter wird das Befahren mit Fuhrwerken

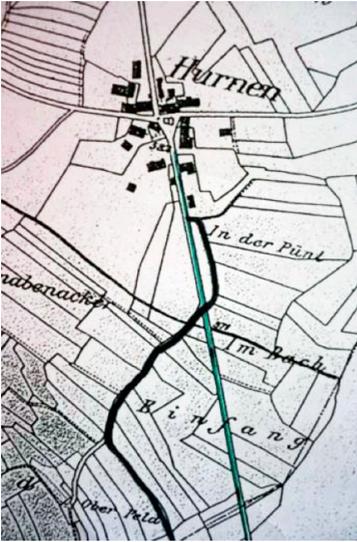


Bild 6

kaum möglich gewesen sein.

Dies dürfte dazu geführt haben, dass das Bedürfnis von beiden Dörfern nach einer neuen jederzeit befahrbaren Strasse vorhanden war.

Dass die neue Strasse 1844 gebaut wurde entnehmen wir einem Protokoll der Ortsgemeinde Horben von 1844.

„Bei der Ausführung der neuen Strasse Richtung Vogelsang muss eine Dolle erstellt werden.

Wie folgt: Johannes Müller erklärt sich bereit Kalk, Stein und Sand unentgeltlich auf den Platz zu führen.“

Bei einer Dolle wird der Flussboden einer Furt durch Beton/Steinplatten befestigt um ein ausschwemmen zu verhindern. Das heisst beim Bau der Strasse 1844 wurde noch keine Brücke über den Weiherbach gebaut.

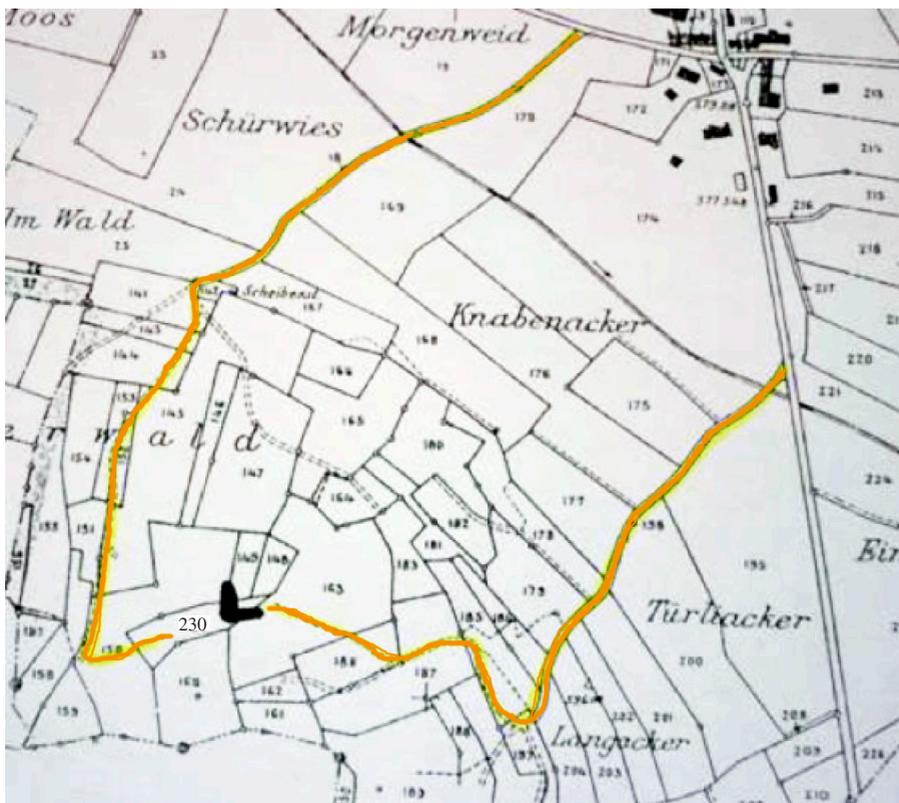
Der Parzellenplan links zeigt die Parzellierung vor der Arrondierung von 1925. Er zeigt auch wie durch die neue Strasse, ohne Landabtausch, die bestehenden Parzellen einfach durchschnitten wurden.

Von der Linkskurve Richtung Vogelsang, beim Waldeck; ist eine gestrichelte Linie in den Wald eingezeichnet. Dieser Weg wird mehrmals in Urkunden als

Fussweg nach Wallenwil bezeichnet.

Bild 6: Dies ist die oben beschriebene noch erhaltene alte Strasse Hurnen-Vogelsang. Sie führte oben bei der noch knapp sichtbaren Rechtskurve nach links Richtung Vogelsang. Dieser geschwungene Feldweg dürfte eine der seltenen Jahrhunderte alten Verbindungsstrasse sein die

in fast ursprünglichem Zustand erhalten ist. Ich hatte ein Angebot der Güterzusammenlegung Fischingen eine neue gerade Strasse links davon für die Bewirtschaftung der Felder zu erstellen abgelehnt. Dabei war für mich nicht nur die Schönheit dieser Wegstrecke entscheidend, sondern auch die Tatsache, dass dieser Weg einen historischen Wert hat. Man kann fast mit an Sicherheit geltender Wahrscheinlichkeit sagen, dass dieser unterste Teil der Güterstrasse bis ins frühe Mittelalter zurückreicht.



Das obenstehende Bild zeigt die ursprünglichen Zufahrtswege zur Parzelle 230 wo einst die Burg der **“von Hurnen”** gestanden hat. In einem Waldbesitzerverzeichnis von 1850 wird die Parz. 230 als „Schlossholz“ bezeichnet. Die darunter liegenden Parz. 145 u. 146 mit „Stall“. (von Burgstall – Burgstelle) Mit Ausnahme des oben erwähnten Teiles dieser Zufahrt ist der Rest durch die Güterzusammenlegung verschwunden.

Die Zufahrt von rechts wurde noch in meiner Jugendzeit mit einem Fuhrwerk für den Holztransport benutzt.

Bau der Brücke über den Weiherbach; Horben-Restaurant Sonne Wiezikon 1846



Inserat vom 6. Juli 1887

Am 14. Juni 1846 beschliesst die Gemeindeversammlung der Gemeinde Horben Deckelsteine, die in Lamperswil feil sind anzukaufen, für den Bau einer Brücke über den Weiherbach, die zusammen mit Oberwangen erstellt wird. Bis dahin musste der Bach durch eine Furt durchfahren oder durchlaufen werden.

Diese Brücke musste 1887 repariert werden wie das oben stehende Inserat vom 6. Juli 1887 zeigt.

Am linken Rand steht: „Von Vorsteher Eberli eingesant“

Eberli in der Wies war Ortsvorsteher der Ortsgemeinde Oberwangen. Die beiden Gemeinden Horben und Oberwangen berührten sich bei dieser Brücke.

Bau der Strasse Hurnen – Eschlikon 1857

Zwischen Hurnen und Eschlikon gab es, wie erwähnt nur einen Fussweg. Der Grund ist das Riet. Solche Sümpfe wurden immer umfahren. Auch die Strasse von Eschlikon nach Balterswil führte bis 1840 über Wallenwil.

Am 29. Mai 1857 stellte die Ortskommission der Gemeinde Eschlikon an die Gemeinde Horben das Gesuch eine Strasse von Hurnen

nach Eschlikon zu erstellen. Das Ersuchen wurde an der Versammlung der Gemeinde Horben am 15 Juni behandelt.

Nachfolgend die Übersetzung des Protokollauszugs der Verhandlung.

Auszug

Aus dem Protokoll der Ortsgemeinde Horben 7. Juni 1857 Seite 74. § 14.

Es wird eine Zuschrift von dem verehrten Verwaltungsrat der Gemeinde Eschlikon dadiert den 29. May 1857. verlesen. Worin enthalten ist, dass mit dem Einverständnis der Gemeinde Horben, über das Gemeindegut Eschlikon, und daran stossende sogenannte Streitwies, letztere im Gemeindebahn Horben liegende, eine neue Strasse könnte erstellt werden. Auf welchem Lokal von Seite Eschlikon zwei Strassenlinien angezeigt werden, es wird aber laut Zuschrift nur eins von derselben empfohlen. Und wird drauf eine Antwort verlangt.

Nach einer langen Diskussion wird der Antrag gestellt dass bei geheimer Abstimmung solle entschieden werden, und zwar so diejenigen die eine Strasse verlangen sollen auf ihren Stimmzedel schreiben ja. Und die aber keine Strasse verlangen sollen schreiben nein.

Und über diesen Antrag wurde abgestimmt.

Das Ergebnis dieser Abstimmung ist folgendes.

Von 30 anwesenden Bürger und Ansässen theilten sich die Stimmen wie folgt.

Dass keine Strasse soll erstellt werden fallen 20 Stimmen

Dass eine Strasse soll erstellt werden fallen 8 Stimmen

Ungeschriebne Stimmzedel, als unleslich erkannt wurden 2 Stimmen

gleich oben 30 Stimmen

das Protokoll gleichlautend

Gegeben und mit dem Gemeindegiegel versehen.

Horben den 15. Juni 1857

*Gemeindevorsteher
Thalmann*

Die Hurner gaben sich mit dem Entscheid nicht zufrieden und gelangten mit einer Beschwerde an den Regierungsrat. Dieser antwortete am 14. November 1857 mit folgendem Schreiben.

Übersetzung des Protokollauszuges des Regierungsrates vom 14. November 1857

Bezüglich der von den Bewohnern der Ortschaft Hurnen unterm 13. Juni d. J. angebrachte Beschwerde über den, eine direkte Strassenverbindung von Hurnen gegen Eschlikon ablehnenden Beschluss, der Ortsgemeinde Horben vom 7. Juni; -- wird, nach Einsicht der vom 8. Juli; datierten Beantwortung der Mehrheit benannter Gemeinde, sowie des sachbezüglichen Berichtes des Bezirksamtes Tobel vom 3. d. M.; und in Betracht:

1. Dass die Bewohner der Ortschaft Hurnen ihrer Verbindung mit Eschlikon auf der bestehenden Strasse über Than u. Fliegenast nur mittelst eines beträchtlichen Umweges und auf Wiedersteigungen finden können;--

2. Dass durch die Fortsetzung des von der Ortschaft Hurnen von Vogelsang her erstellten Strässchens in der projektierten Richtung über das Torfland der gemeinde Eschlikon nicht nur die bezeichneten Nachtheile für Hurnen beseitigt, -- sondern auch die Verbindung des Sekundarschulortes Eschlikon mit der dahin eingetheilten Munizipalgemeinde Fischingen auf dem kürzesten Wege und ohne erhebliche Kosten erzielt wird;

3. Dass die bei dem fraglichen Strassenbau ebenfalls beteiligte Ortsgemeinde Eschlikon, eine solche Verbindung verlangt und endlich

4. Von Heinrich Müller Gemeindeverwalter in Hurnen die Entfernung eines die Strasse beengenden baufälligen Häuschens daselbst, unentgeltlich zugesagt worden ist; auf den Antrag des Strassen- und Baudepartements

beschlossen

1. Es sei der angegriffene Beschluss der Ortsgemeinde Horben vom 7. Juni d. J. aufgehoben und die Gemeinde gehalten eine neue Verbindungsstrasse von Hurnen gegen Eschlikon zu erstellen.

2. Erhalte das Strassen- und Bau-departement den Auftrag, mit Zuzug des Bezirksamtes Tobel die fragliche Strasse über das Eschlikoner Gemeinde-land östlich von dem bestehenden Fussweg und in der Richtung desselben ausstecken zu lassen.

3. Mittheilung dieser Schlussnahme an das Strassen- und Bau-departement behuf der Vollziehung, und an die Ortsgemeinde Horben und Eschlikon, sowie an

Gemeindeverwalter Müller in Hurnen, durch Protokollauszug.

Gegeben Frauenfeld den 14. Novemb. 1857.

Der Präsident des Regierungsrates

Dr. Durrer

Der Kanzleidirektor

Herzog

Man kann nach dem Wortlaut der Dokumente davon ausgehen, dass die heute bestehende Strasse von Hurnen nach Eschlikon 1858 gebaut wurde.

Der Steg im Töbeli

Wie bei der Strasse in Hurnen bereits erwähnt, kümmerte sich das Kloster materiell auch nicht um diesen Steg über die Murg. Dieser Steg war für die Bewohner von Horben und Egg viel wichtiger als für Wiezikon. Wie auf der Sulzberger Karte ersichtlich gab es für Horben keine Verbindung nach Büfelden und in Büfelden noch keine Brücke über die Murg nach Sirnach. Sie musste noch durch eine Furt durchquert werden, was nicht immer möglich war.

Offenbar gab es Differenzen wer den Steg im Töbeli erstellen und unterhalten muss. Daher wurde am 5. Mai 1752 in Anwesenheit des Kanzlisten des Klosters Fischingen und Alois Senn – Ammann des Tannegger Amtes – in dessen Wohnung in Wiezikon, folgendes Abkommen getroffen:

„Zu wissen sei hiermit das heut zu obgesetztem Datum sämtliche Egger und Horber wegen des bekannten streitigen Horber Steg in des Ammanns Behausung zu Wiezikon sich eingütlich und einmütig dahin verglichen diesen Steg für Zuekunft inskünftig gemeinsam zu machen und in billichen Ehren zu halten damit aber weder über kurz oder lang dieser Stegs halber mehrere Streitigkeiten sich ergeben und ereignen möchten als ist dieser Vergleich auf der Parteien untertäniges Bitten und anhalten ad Protokollum genommen und dem Johann Lüttenegger (Egg) hiervon auch ein Auszug mitgeteilt worden.

Cofum u. Supra Kanzlei Fischingen

Der Unterhalt des Steges war also allein Sache der Bewohner von Horben und Egg.

Wie der folgende Protokollauszug der Gemeinde Wiezikon zeigt, konnten sie sich 1866 für 275.- Fr. von dieser Pflicht loskaufen.

Nachdem die Ortsgemeinde Horben, laut Schlussnahme des 10. Febr. d. J. 1866 das Angebot, von den Bewohnern von Horben, und Egg, betreffend gehalten Pflicht, für Erstellung und Unterhalt, des Murgstegs, von Horben nach Wiezikon, als Loskaufsumme v. Fr. 250,

Sanktioniert, u. genehmigt hat, und die Übernahme des fraglichen Steges, für gesetzliche Erstellung und den zu allen Zeiten nothwendig zu werdenden Unterhalt, mit Wiezikon gemeinschaftlich zu übernehmen verpflichtet, diese Frage heute der Ortsgemeinde Wiezikon, zum Entscheide vorgelegt, worauf auf stattgehabte Diskussion Beschlossen worden.

a. Es sei das Angebot v. Fr. 250.- als Loskaufsumme nicht genehmigt, sondern die Loskaufsumme, welche die Strassenkomisionen, Horben, u. Wiezikon, in ihrer Sitzung v. d. 12ten Jan. d. J. auf Fr. 275.00 franken zweihundertfünfund-siebenzig „Genehmigt“

b. Sei dieser Steg von den Gemeinden Horben, u. Wiezikon, gemeintschaftlich zu erstellen und auf alle Zeiten zu unterhalten, mit der weiteren Bestimmung, dass Horben und Egg, nur für ihre frühere Pflicht entledigt, daher in die spätere Erstellungs- u. Unterhaltungskosten, einzutreten, und zu übernehmen haben, wie jeder Bewohner, von den Gemeinden Horben, Wiezikon, nach den Steuerverhältnissen zu leisten bestimmt wird.

c. Wird die vorstehende Schlussnahme, von der Gemeinde Horben, sowie von den Bewohnern von Horben u. Egg, genehmigt, so ist die Cohmision von Wiezikon beauftragt, mit der Cohmision von Horben, hinsichtlich der Erstellung dieses Steges, sofort, die weiteren Verhandlungen statt zu geben.

Wiezikon d. 1 te März 1866.

Der Präsident

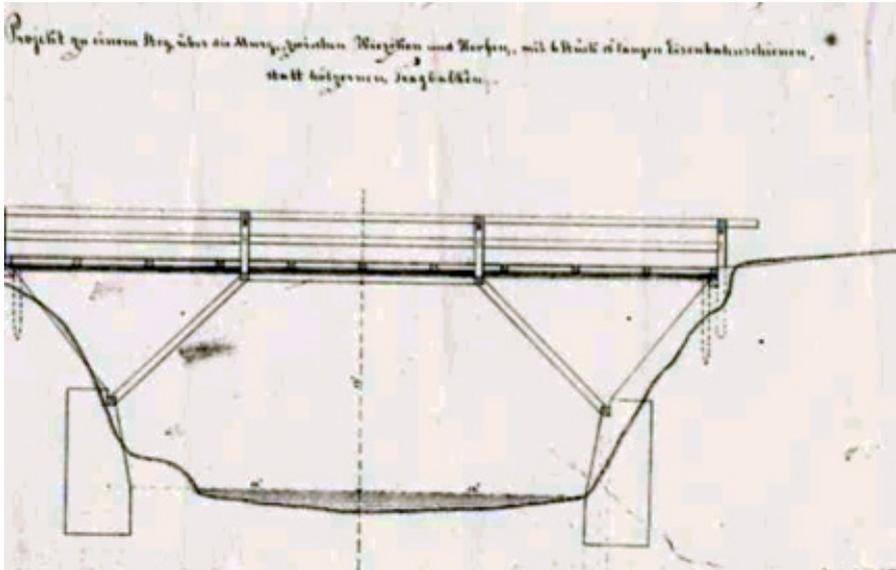
Thalmann Ortsvorsteher

Der Aktuar

A. Senn Gemeindeammann

Diese Übereinkunft war für die Bewohner von Horben und Egg ganz besonders wichtig, weil die bestehende Brücke ersetzt werden musste. Schon 1867 entstand ein Projekt für einen neuen Steg. Dieser Steg wurde länger, so dass man eben über die Murg gelangte. Beim alten Steg musste man ein Stück das Bort hinunter und auf der anderen Seite wieder hinauf. Was zur Folge hatte, dass der Steg offenbar bei Hochwasser auch schon fortgeschwemmt wurde.

Es kann angenommen werden, dass der Steg in den Jahren 1867/68 gebaut wurde.



Projekt zu einem Steg über die Murg, zwischen Horben und Wiezikon, mit 6 Stück 15' (Zoll) langen Eisenbahnschwellen, statt hölzernen Tragbalken.

Strasse Horben – Egg

Diese Strasse war für den landwirtschaftlichen Verkehr sehr steil, wesentlich steiler als heute.

Dies spielte keine grosse Rolle, da ein landwirtschaftlicher Verkehr bisher kaum statt fand. Das Land zwischen Horben und der Murg wurde von den Betrieben in Horben bewirtschaftet. Die Betriebe in der Egg bewirtschafteten das Land Richtung Mösli. Schulpfleger Jakob Müller in Horben war ein bekannter Obstbaumzüchter und mit Abstand der grösste Obstproduzent, was in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts sehr lukrativ war. Daneben betrieb er eine Sägerei mit Holzhandel. (Zu Beginn des 19. Jahrhunderts ist in einer Urkunde eine Windmühle erwähnt. Da es in diesem Jahrhundert in Horben keine anderen Energiequellen gab, dürfte auch die Sägerei von dieser Einrichtung angetrieben worden sein). Dies ermöglichte es ihm durch viele Kulturlandkäufe Richtung Mösli und Riethof zu expandieren. Dadurch wurde die zu steile Strasse zwischen Horben und Egg ein Problem.

Er ergriff die Initiative dies mit einer anderen Strassenführung zu ändern.

Die Gemeinde Horben lehnte jedoch an der Gemeindeversammlung vom 28. März 1870 ein solches Ansinnen ab. War es eine Reaktion der Hurner auf die Ablehnung der Horbener beim Bau der Strasse nach Eschlikon? Gegen diesen Entscheid reichte Jakob Müller in Horben (nach dem Vorbild von Hurnen) Rekurs beim Regierungsrat ein.

Dies führte zu folgendem Briefwechsel mit dem Strassen- und Baudepartement.

Übersetzung des Briefs

Frauenfeld, 18. Aug. 1870

Bevor wir den Jhnen bekannten Rekurs des Herrn Pfleger Müller (Horben) gegen den Beschluss der Ortsgemeinde Horben vom 28. März der Regierung zur Beschlussesfassung vorlegen, übermitteln wir Jhnen Plan und Gutachten des Inspektorates vom 3. August über die in Frage liegende Strassenkorrektur, u. laden Sie ein, dieselben der Gemeinde zur Kenntnis zu bringen da die gegenwärtige Strasse mit einem Gefälle von mehr als 14½ % jedenfalls für die Zukunft nicht als genügend anerkannt werden kann, u. die Gemeinde über die Anlagekosten der neuen Projekte, sowie der Korrektur der alten Strasse bisher keine sichere Grundlage hatte, dieselbe sich überhaupt, über die Anhandnahme einer Korrektur noch gar nicht ausgesprochen hat, müssen wir wünschen, dass sich die Gemeinde beförderlich darüber ausspreche, ob u. nach welchem Projekte sie die Strasse erstellen will.

Für das Departement

J. Braun

Rapport an das Thurgauische Baudepartement, über den Strassenbauanstand in Horben.

Jakob Müller in Horben, beschwert sich über die Nebenstrasse, in der Ortschaft, welche östlichen in den westlichen Ortsteil führt und eine Fortsetzung nach Egg, Hurnen und Eschlikon hat, sie sei ausserordentlich steil, zwischen Gebäuden auf 7' (Fuss, 1 Fuss gleich 30 cm)) verengt, könne nur mit Gefahr

befahren werden und verlangt eine neue Anlage beim Feuerweier vorbei.

Die Gemeinde ist jedoch der Ansicht, mit Rücksicht auf den geringen Verkehr keine neue Strasse nötig sei, indem sich die Steigung durch Auffüllung mässigen lasse auch in der Verengung durch Abbruch eines Schopfes eine Öffnung von 15 Zoll geschaffen werden könne, wo nach Abrechnung des Grabens 12' Strassenbreite bleiben und zeigt sich bereit in dieser Weise zu helfen, indem dieses Strässchen doch nicht eingehen könne, weil es zugleich Kirch- u. Schulweg sei.

Beim Untersuch der Lokalitäten hat es sich ergeben, dass die beanstandete Strassenstrecke vom östlichen in den westlichen Dorfteil, auf 298' Länge, eine höchste Steigung von $14\frac{6}{10}\%$ hat, und zwischen zwei Gebäuden auf 7' verengt ist. Eine derartige Strasse kann mit geladenem Wagen zu gefährlichen Zeiten nicht befahren werden, und im Winter, bei Schnee und Eis ist die Benutzung mit Gefahren verbunden.

Es ist nun alles einverstanden, dass eine zweckmässiger Verbindung zwischen beiden Ortsteilen geschaffen werden müsse, und es sind bereits 3 Projekte aufgetaucht. Die Gemeinde will die alte Strasse so weit thunlich korrigieren, Hr. Müller findet, dass die alte Strasse überhaupt zu steil sei und verlangt eine neue Anlage beim Feuerweier vorbei. (Mittellösung)

Hr. Vorsteher Thalman empfiehlt für den Fall, als die Linie der alten Strasse unzulänglich sei, eine Verbindung bei seinem Hause vorbei (südliche Linie)

Bei der Korrektion der alten Strasse kämen auf die Gesamtlänge von 298' weder der Anfangs noch der Endpunkt gehoben noch gesenkt werden, es kann sich nur um eine gleichmässige Vertheilung der Steigung handeln und dieselbe lässt eine Reduktion von $14\frac{6}{10}\%$ auf $10\frac{1}{2}\%$ zu. Mit Beseitigung des Schopfes am Wohnhause des Hr. Stahl (heute Fam. Millhäusler) liesse sich zwischen den Gebäuden eine Strasse mit 12' Breite anlegen.

Das Projekt des Jakob Müller beim Feuerweier vorbei erfordert eine neue Anlage von 260' Länge, unterhalb und oberhalb können die bestehenden Strassen unverändert benutzt werden. Die höchste Steigung beträgt $7\frac{4}{10}\%$

Endlich kommt noch die südliche Linie beim Hause des Hr. Vorsteher welche auf 220' neu angelegt werden müsste, indem unterhalb und oberhalb die alten Strassen unverändert beibehalten werden können. Die höchste Steigung beträgt $5\frac{4}{10}\%$.

Die Kosten für die Berechneten Strassenprojekte belaufen sich annähernd wie folgt:

1. Korrektion der alten Strasse.

Länge der Strasse 298', Höchste Steigung 10½ %

Bodenentschädigung 30

Planie 204

Bekiesung 124

Abbruch eines Schopfes 200

Summa Fr. 558.

2. Strassenanlage beim Feuerweier vorbei, (Mittellinie)

Neue Anlage 260' Länge der alten Strasse 265'

Gesamtlänge 525' Höchste Steigung 7⁴/₁₀ %

Entschädigung für Boden und Bäumen 320

Eine Röhrendole 10

Planie 340

Bekiesung 108

Summa Fr 778

3. Endliche Linie, beim Haus des Hr. Vorsteher vorbei.

Neue Anlage 220' Länge der alten Strasse 525'

Gesamtlänge 935' Höchste Steigung 5⁴/₁₀ %.

Boden und Bäume 250.

Eine Röhrendole 10.

Planie 283.

Einkiesung 96.

Summa Fr. 639.

Rekapitulation Fr.

1. Korrektion der alten Strasse 298' 10½% Baukosten 558.--

2. Mittellinie 525' 7⁴/₁₀ % 778.--3. Südliche Linie 935' 5⁴/₁₀ % 639.--

Die Längenmasse sind alle in Zoll angegeben.

Wie aus der Zusammenstellung ergibt, nimt mit der südlichen Ausbiegung die Neigung ab und die Weglänge zu. Die Mittellinie ist 227' und die südliche Linie 637' länger als die alte Strasse. Bei der Korrektion der alten Strasse erreicht die Gemeinde den Vortheil, dass der Kirch- und Schulweg verbunden bleibt, während dieser bei einer neuen Anlage fortbestehend unterhalten werden muss; doch aber ist eine Strecke mit 10½% schwer zu befahren. Im

Interesse des allgemeinen Verkehrs würde jedenfalls die Mittellinie, obwohl nicht die billigste, den Vorzug verdienen, weil der Umweg der Südlinie sehr beträchtlich ist.

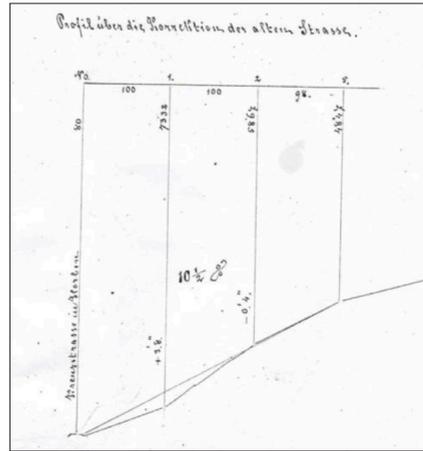
Sollte die Mittellinie den Vorzug erhalten, so dürfte Jakob Müller für die zum voraus versprochenen 100.-- Fr. haftbar gemacht werden, damit sich dann die Baukosten mit der Südlinie annähernd ausgleichen würde.

Frauenfeld d. 3. August. 1870

Frefel

Der oberste Teil der neuen Strasse, am Wohnhaus von Schreiner Stahl war noch ein Schopf angebaut. (heute Egg Nr. 1 Fam. Millhäusler) Dadurch war nur noch ein Zwischenraum bis zur Mauer des Nachbarn von gut 2 Meter. Stahl war bereit den Schopf abzubrechen, dadurch entstand eine Breite von ca. 4 Meter.

Es wurde das Projekt "alte Strasse" verwirklicht, durch auffüllen im unteren Teil der Strasse wurde diese gleichmässig steil und der unterste steilste Teil eliminiert.



Plan der alten Strasse

Unterhalt der Flurstrassen im 19. Jahrhundert

Im Gegensatz zu den Gemeindestrassen deren Bau und Unterhalt Sache der Ortsgemeinden war, gehörte der Unterhalt der Flurstrassen zu den Aufgaben der Munizipalgemeinde.

Wie das nebenstehende Inserat beweist, hatte die Flurkommission dafür zu sorgen, dass sich die Flurstrassen in brauchbarem Zustand befanden.

Einladung.

Laut Weisung der Flurkommission Sornach sollen die Flurstrassen vom Weierbach bis Eichholz, und vom Than gegen Riethof, sowie die hintere Betternstrasse besser erstellt werden. Es werden daher die betreffenden Flur- und Waldbesitzer, welche das Fahrrecht auf benannten Strassen beanspruchen, eingeladen, **Montag den 2. Juni**, Nachmittags 1 Uhr, in der Wirthschaft des J. Müller in Surnen zu erscheinen, um diesfalls zu unterhandeln. Die Nichterscheinenden haben sich den gefassten Beschlüssen zu unterziehen.

Sornen, den 30. Mai 1879.

Die Vorsteherchaft.

(Die in diesem Artikel kopierten Zeitungsausschnitte stammen aus dem damaligen "Volksblatt vom Hörnli" und wurden von der Familie meiner Grossmutter Pauline Thalman im Than ausgeschnitten und aufbewahrt).

In diesem Zeitungsartikel werden auch Waldbesitzer erwähnt. An der Bettenstrasse Eichholz – Egg existierte noch ein Stück Wald der gegen Ende des 19. Jahrhunderts gerodet wurde.

Neue Strassenplanung im Dorf Hurnen 1958.

Strassenführung in Hurnen bis Mitte des 20. Jahrhunderts.

Der Dorfplatz in Hurnen hatte bis Mitte des 20. Jahrhunderts eine andere Strassenführung. Da bis Mitte des 19. Jahrhunderts Hurnen und Eschlikon nur durch einen Fussweg verbunden waren, entstanden durch die Strassen Vogelsang-Than und Vogelsang-Wallenwil in Hurnen ein Dreieck vor den Wohnhäusern Zbinden und Burkhalter. Es gibt Indizien, dass mit grosser Wahrscheinlichkeit die Strasse Wallenwil-Than in Hurnen um den Dorfbrunnen führte und die Strasse



Der alte Dorfplatz mit dem Brunnen. Die Strasse ins Than führte nahe am Haus Waldispühl vorbei. Die Strasse Wallenwil – Than führte direkt an den Wohnhäusern Zbinden/Burkhalter vorbei. Im Dreieck in der Mitte, hinter dem alten Dorfbrunnen, befanden sich die Gartenanlagen der beiden Familien. Am vorderen linken Bildrand stand ein Zweifamilienhaus mit einem kleinen Ökonomieanbau. Dieses brannte 1888 ab und wurde nicht wieder aufgebaut.



Die Strassenkreuzung in Hurnen bis 1958



Die Strassenkreuzung nach der Korrektur von 1958.

direkt an den erwähnten Wohnhäusern vorbei erst im Zusammenhang mit der Strasse nach Eschlikon gebaut wurde.

Unter der Initiative vom Ortsvorsteher Adolf Müller sen. legte die Ortskommission der Gemeindeversammlung 1958 ein Projekt über eine neue Strassenführung im Dorf Hurnen vor.

Die Einwohner von Hurnen versprachen der Gemeindeversammlung einen freiwilligen Beitrag an die Baukosten von 2'000.– Fr. zu entrichten.

Von den 13 Hausbesitzer spendeten alle einen Beitrag, fünf 50.– Fr. sieben 200.– Fr. was mit den

500.– Fr. des Initianten einen Beitrag von 2150.– Fr. ergab. Dies war Bedingung, dass die Gemeindeversammlung dem Projekt zustimmte und kann als Vorläufer der später üblichen Anstösser Beiträge bei Strassenbauten gelten.

Staubbekämpfung der Naturstrassen

Bis zum Ende der 1960iger Jahre wurde in der Gemeinde Horben die Staubentwicklung auf den Naturstrassen mit verspritzen von Altöl bekämpft! Besorgte Bürger ermahnten den Strassenmeister darauf zu verzichten. Darauf ersetzte er das Altöl durch eine Chemikalie die den Staub auf den Strassen binden konnte.

Die Strassenränder wurden viele Jahre durch verspritzen eines Unkrautvertilgers gesäubert.

Wenn dem Strassenmeister das „Gschpüri“ für die richtige Menge fehlte kamen dies die Bauern in ihren Wiesen durch das abgeschwemmte Spritzmittel sichtbar zu spüren.

Einbau von Teerbelägen in den Gemeindestrassen



Ausbau mit Teerbelag und Entwässerung.

Ab den 1960iger Jahren wurden nach und nach die Gemeindestrassen mit einem Teerbelag versehen. Weil die Gemeinde Horben vom kantonalen Finanzausgleich profitierte, musste jedes Teilstück vom Regierungsrat bewilligt werden. Während der Amtszeit meines Vaters als Ortsvorsteher kam der Chef des kantonalen Finanzdepartements,

Regierungsrat Stäheli, jeweils persönlich vorbei um die Notwendigkeit des Vorhabens zu begutachten. So zum Beispiel am 9. November 1962 wo Regierungsrat Stäheli das Strassenstück Hurnen – Than besichtigte und anschliessend mitteilte, dass der vorgesehene Ausbau mit einem Teerbelag und gleichzeitiger Entwässerung finanzausgleichsberechtigt sei.

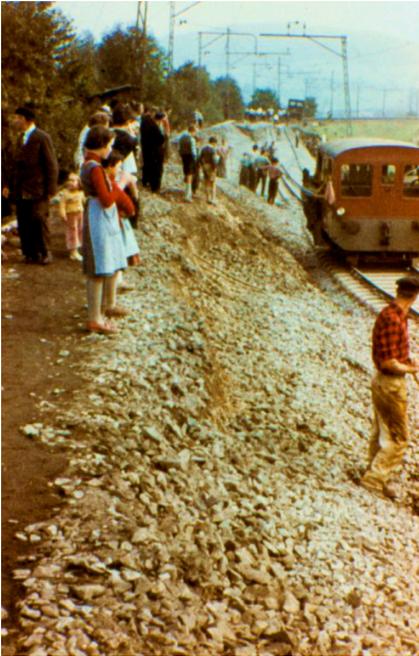
Unfall im Strassengraben um 1910.

Einem tragischen Unfall erlag ein Bewohner vom Fliegenast im Strassengraben zwischen dem Mösli und Fliegenast. Ein älterer Mann vom Fliegenast der gern etwas über den Durst trank stürzte auf dem Heimweg in den Strassengraben. Sein Körper staute den Bach so unglücklich, dass er darin ertrank. (*mündl. Überlieferung von Rosa Kocherhans*)

Absenkung des Bahndammes in Eschlikon 1958

Das Ereignis sei hier erwähnt, weil es indirekt die Strasse Egg – Mösli stark betraf.

1958 senkte sich der Bahndamm langsam in die Lehmgrube der Ziegelei



Die abgesackten Geleise der SBB

das Bundesgericht.

Betroffen waren neben der Gemeinde Horben auch Sirnach und Eschlikon.

Auf Grund von Art. 83 des Thurgauer Gesetzes über das Strassenwesen auferlegten die drei Gemeinden der SBB 95 % der Kosten für Instandstellung und Reinigung der in Mitleidenschaft gezogenen Strassen. Auf die Beschwerde der SBB hob der Regierungsrat die Verfügung der Gemeinden auf. Darauf belangten die Gemeinden die Transportunternehmen solidarisch für die 95 % der Kosten. Weder die SBB noch das Transportunternehmen wollte die Kosten übernehmen.

Als Anwalt der drei Gemeinden agierte der spätere Bundesrat Kurt Furgler.

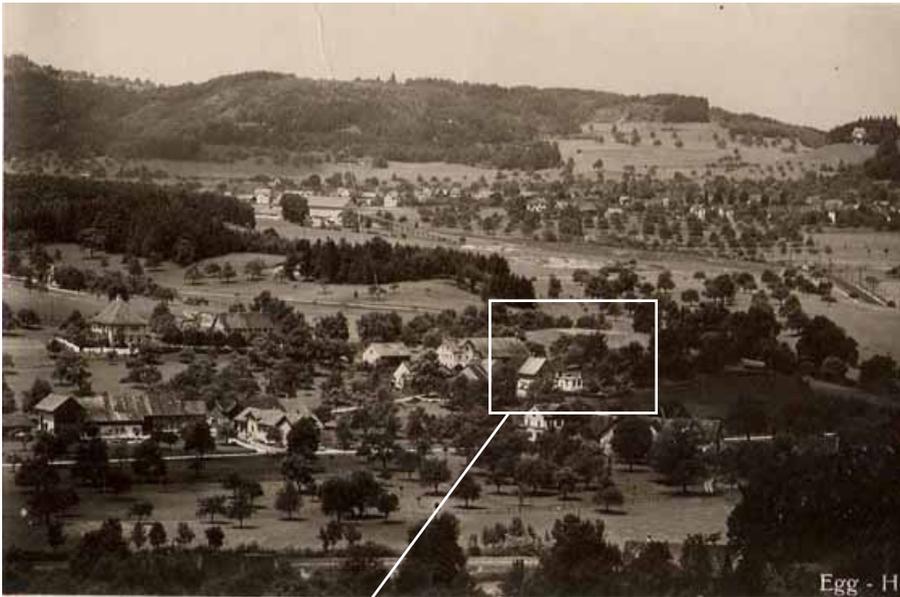
Die staatsrechtliche Kammer des Bundesgerichts gab der Beschwerde der drei Gemeinden keine Folge.

Das „St. Galler Tagblatt“ schreibt am Schluss eines langen Berichtes;

in Eschlikon. Anfänglich konnten die Züge noch im Schritttempo die Strecke befahren, doch bald wurde sie während Wochen gesperrt. Anfänglich versuchten Fachleute den Schaden durch auffüllen der Lehmgrube mit Erde zu beheben was durch **19 Transportunternehmen** mit schweren Lastwagen besorgt wurde. Die Erde beschafften sie sich durch Abtragung des „Burghügels“ hinter der Liegenschaft Ernst Müller (heute Hollenstein-Müller) in der Egg. **Die Strasse Egg – Stockenholz – Ziegelei wurde sehr stark beschädigt, vor allem wegen des schlechten Wetters.** Die wieder Instandstellung der Strasse kostete 32'983.73 Fr. und hatte noch gerichtliche Folgen bis vor

"Die drei Thurgauer Gemeinden haben somit im Endergebnis den an ihren Strassen zur Reparatur der SBB – Linie angerichteten Schaden auf Grund eines Fehlentscheides der Kantonsregierung, gegen den kein geeignetes Rechtsmittel gegeben ist, selber zu berappen.

Das ist bedauerlich. Nach Aufnahmen die uns zu Gesicht kamen müssen diese Strassen geradezu „russisch“ ausgesehen haben. Man darf sich füglich fragen, ob es den SBB nicht anstünde, eine Geste zu machen."



Der Burghügel (Rahmen, siehe unten) in der Egg wurde abgetragen



Auf Grund eines Schreibens von Dr. Bühler Gemeindeammann in Sirnach vom 30. Januar 1962 an Nationalrat Dr. Kurt Furgler konnte eine Dreiteilung der Kosten erwirkt werden. Die drei Ortsvorsteher waren bereit einen Drittel zu

übernehmen wenn Furgler bei den SBB erreichen kann, dass sie die Garantie des Drittels der Transportunternehmen übernehmen.

Das obenstehende Bild zeigt den ehemaligen Burghügel der „von Horben“ hinter der ehemaligen Liegenschaft Müller (heute Hollenstein-Müller) der abgetragen wurde. (Ausschnitt aus einer Postkarte um 1910 von Ruedi Isler)

Nebenbei bemerkt: Diese Transporte aus Horben nützten gar nichts, auch die hunderten von Klaftern angeführten Erde rutschten weiter in die Lehmgrube (1 Klafter = 3m³). Erst als die Anregung eines Landwirtes aus Eschlikon, die durch die Entnahme von Lehm entstandene Grube mit Wasser aufzufüllen, verwirklicht wurde, war das Problem gelöst. Das Wasser leistete den notwendigen Gegendruck, dieses physikalische Gesetz musste in Eschlikon ein Landwirt „erfinden“. Dadurch erhielt die Gemeinde Eschlikon erst noch ein Naturreservat das viele Spaziergänger anlockt.

Strassen Unterhalt im Winter

Da die Gemeinde Horben keine Kantonsstrassen hatte, musste der Winterdienst aller Strassen durch Bewohner der Gemeinde bestritten werden.

Wenn nicht allzu viel Schnee vorhanden war, wurde Vierspännig gepfadet. Am Pfadschlitten das Gespann von Otto Müller Horben, vorne die Pferde von Adolf Müller Hurnen hier mit „Copilot“ Adolf jun.), hinten die Schneepflugmannschaft v. l. Willi Götte Than, Ernst Meili Friedtal und Werner Zbinden Hurnen. Wenn viel Schnee lag und sechs Pferde notwendig waren wurden noch die Pferde vom Riethof eingespannt.

Tagesablauf der Schneeräumungsmannschaft.

Da alles Bauern waren die zuerst die Stallarbeit verrichten mussten, wurde um 9 Uhr im Than eingespannt. Die Route führte Richtung Mösli mit dem Strassendreieck, dann nach dem Riethof. Dort folgte die erste Kaffeerunde, zur Schonung der Pferde!! Vom Riethof mussten die Teilstrecken bis zu den Gemeindegrenzen von Eschlikon und Wallenwil gepfadet werden.

In Hurnen folgte der zweite Kaffehalt (Bild). Dann folgten die



Bei wenig Schnee wurde ein Vierergespan eingesetzt.

Strassen bis an die Gemeindegrenzen nach Wallenwil und Vogel-sang. Um den Pferden eine weitere Pause zu gönnen folgte beim Restaurant Landhaus der dritte Kaffeehalt. Von da über das Than nach Egg und Horben, wo die Pferde zum vierten mal geschont wurden. Nach der Rückkehr ins Than, um 15.00 Uhr, mussten sich die Pferdehalter und die Pfadermannschaft im Restaurant „frohen Aussicht“ erholen. Um 16.30 rief die Stallarbeit die „erschöpften Bauern“ nach Hause.

Als der Schule entlassenen Jüngling durfte ich an Stelle meines Vaters die vorderen Pferde führen, dies war eines meiner schönsten Erlebnisse meiner Jugendzeit! Man bekam zum ersten mal richtige „Männerwitze“ zu hören.

In Horben und Egg wurde nie vor 13.00 Uhr gepfadet. Die Pfadschlitzen mit den Pferden, die nie angebunden wurden, befanden sich während den Kaffeepausen mitten auf der Strasse so dass selbst Fussgänger Mühe hatten vorbei zu kommen.

Es hatte sich nie jemand dagegen beschwert! Das waren noch Zeiten!

Einsatz von Sträflingen beim Strassenbau im Thurgau

Auch wenn dies mit den Strassen in unserer Gemeinde nichts zu tun hat, sei hier eine interessante Notiz im Rechenschaftsbericht des Regierungsrates von 1848 wiedergegeben.

Im Jahr 1947 wurde der Durchstich durch den Fels beim Espi (Frauenfeld) beendet und damit eine Strassenverbindung von Frauenfeld ins Murgtal nach Münchwilen ermöglicht. Früher war der nun abgetragene Felsriegel ein unüberwindbares Hindernis und die Hauptstrasse von Münchwilen nach Frauenfeld führte von Murkart über das Försterhaus nach Huben zum Spital. Es musste ein Strassendamm errichtet werden. Rechts war das Terrain so tief wie heute links davon, darin befand sich ein Bauernhof der den Damm nur wenig überragte. Dieses „Loch“ wurde mit Kehricht aufgefüllt und mit Erde zugedeckt um darauf Schrebergärten zu errichten.

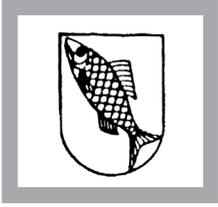
Der Regierungsrat schreibt 1848. „Mittelst der ausgeräumten Erde ist nun der 580 Fuss lange Strassendamm (zwischen Espi und der Stadt) durchgehend auf die Breite von 30 Fuss nach der vollständigen Höhe erstellt.

Für diese Arbeiten sind von den Sträflingen 5526 und von den übrigen Arbeitern 3925 im ganzen 9451 Tagwerke verwendet worden.

Nach einer vorgenommenen geometrischen Vermessung wird zur völligen Abdachung der Bergabhänge und Felsenwände jetzt noch eine Erdbewegung von 2500 Cubikklaftern

(1 Klafter = 3m^3) erfordert, welche Arbeit wir ausschliesslich durch die Sträflinge besorgen lassen“.

Könnten eventuell die heutigen Strafverfolgungsbehörden, was die Wiedereingliederung in den Arbeitsprozess betrifft, vom vorletzten Jahrhundert etwas lernen?



DORFVEREIN WIEZIKON

Elisabeth Schriber

Arbeitstage vom Juni und September

Am 14. Juni traf man sich wie gewohnt, wenn der Dorfverein zum Arbeitstag einlädt, auf dem Parkplatz vor dem Depot des Dorfvereins. Weil es keine Listen gibt wo man sich eintragen muss, weiss man nur ungefähr wieviele zur Arbeit erscheinen. Gerade diese Ungezwungen-



Foto: MS

heit scheint es auszumachen, dass in den letzten Jahren immer viele "Dorfvereiner" in Arbeitskleidung erscheinen.

Die Arbeiten dieses ersten Arbeitstages waren alle dem Dorffest 2015 gewidmet.

Es mussten lange Stangen geschält und anschliessend im Depot versorgt werden.

Marcel Egli leitete als Bauchef die Ausbesserungsarbeiten der Elemente für das Dach der Knebelhütte an. Er sortierte alte morsche Dachelemente aus. Diesen wurden neue Schwartenbretter eingefügt, so dass die "Dachdecker" des Festzeltes nicht einbrechen konnten.



Foto: MS

Die Pause ist jedesmal ein Genuss, gibt es doch feine Brote mit Schinken und Salami von Heiri liebevoll zubereitet.



In der Pause gibt es immer viel zu erzählen und man genießt die Brote von Heiri.

Nach der Pause machten wir uns an den Boden des Depots, der zum Teil auch schon recht morsch war. Es mussten dicke Bohlen herausgerissen und durch stabile Bretter ersetzt werden.



Die Frauen und Kinder widmeten sich – von Sepp und Rosmarie, seiner Frau unterstützt – den Rabatten am Dorfeingang. Sie jäteten diese, bepflanzten sie neu und gaben ihnen das Aussehen von kleinen bepflanzten

Steingärten. So macht der Dorfeingang immer wieder einen schönen gepflegten Eindruck.

Am 27. September stand der Arbeitstag ganz im Zeichen der "Gmeindschürli"-Metzgete vom 8. November 2014. Im letzten Jahr hatten die Brettchen in Schweinchenform auf denen die Kotelets serviert wurden grossen Anklang gefunden. Es war deshalb klar, dass wieder etwas in dieser Art gemacht werden muss. Normen hatte eine Vorlage hergestellt die als Schablone für den "Zeichner" diente. Zwei Männer sägten mit Stichsägen die Brettchen aus, jemand schliff, an dem eigens dafür gemachten Gerät, die Kanten ab. Zwei Männer waren für die Saucenrinne verantwortlich. Für diese Arbeit hatte Sepp eine praktische Schablone bereitgestellt. Die



Zwei Männer sägen die Brettchen aus

Arbeiten waren sehr gut vorbereitet. Gegen halb neun morgens begannen alle Maschinen zu rattern und heulen. Ein ohrenbetäubender Lärm. Im Nu war der Boden mit Sägemehl und Holzabfällen bedeckt. An zwei Tischen schliffen einige Frauen und Kinder mit Schleifpapier die Brettchen schön glatt. Etwa zur Halbzeit wurde Pause gemacht. Es waren bereits 55 Schweinchen ausgesägt, gerillt und geschliffen. Zusammen arbeiten verbindet. Dass an diesem Samstag auch Gesichter dabei waren, die man noch nicht kannte, war sehr erfreulich. Es gab Neuzuzüger, die der Einladung zum Arbeitstag des Dorfvereins gefolgt waren. Das ist eine gute Möglichkeit, sich im Dorf zu integrieren.

Nach der Pause wurden die Arbeiten weitergeführt. Die Arme wurden langsam müde und der Rücken schmerzte durch das gebückte stehen. So waren wir um 12 Uhr froh, den Ruf zum Mittagessen im Hirschen zu vernehmen. 100 Brettchen sollten es werden. Da hatten wir schon noch zu tun.



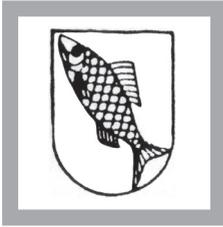
Kanten schleifen, mit Rillen versehen, Rillen nachbessern



Ein Teil der Schweine-Brettchen

Die grosse Gesellschaft im Garten des Restaurant Hirschen wurde mit grossen Familien-Pizzas verköstigt. Es gab verschiedene Varianten von Picante bis zur süssen Pizza Hawaii. So war für jeden etwas dabei.

Nach einer ausgiebigen Mittagspause wurden die Arbeiten wieder aufgenommen. Das Resultat waren 110 Schweinebrettchen frisch gestrichene Bänke und ein verstärktes und renoviertes Tor am Depot.



DORFVEREIN WIEZIKON

Ester Schättin

Der Tagesausflug des Dorfvereins Wiezikon

Gebratenes Ferkel in der Waldhütte von Sepp Breitenmoser

An der Generalversammlung des Dorfvereins im vergangenen Frühling wurde mit grosser Mehrheit beschlossen, dass der diesjährige Dorfvereins-Ausflug in die Waldhütte nach Dietschwil gehen soll. Kaum bestimmt, wurden bereits die ersten Vorbereitungen in Angriff genommen. Ernst wurde es für die Organisatoren am Vortag des 6. Juli: die Hütte wurde aufgerüstet, das Material transportiert und die Schlafstätte eingerichtet. Um 3 Uhr früh heizte "Mann" den Ofen ein,



Pause beim Letten, wo ein Apéro auf uns wartete

Foto: zVg

damit am Sonntag Mittag den Wiezikern das obligate Spanferkel serviert werden konnte.

Nicht nur die Grill-Crew, sondern auch die Teilnehmer hatten noch einiges vor sich: die Wandergruppe besammelte sich in Littenheid und mit zügigem Tempo wurde die Wanderung Richtung Diet Schwil in Angriff genommen. Etwa eine Stunde später erreichte die Gruppe den Giessenfall. Von dort war es nur noch ein Katzensprung zum Letten, wo ein köstlicher Apéro wartete. Kurze Zeit später stiessen die Velofahrer dazu. Auch sie hatten sich den Apéro nach der 1 $\frac{1}{2}$ -stündigen Fahrt über Anwil über Littenheid und Enge hin zum Letten verdient. Im Gegensatz zu den Fussgängern blieben die Velofahrer nicht von Stürzen verschont – glücklicherweise jedoch ohne Folgen.

Nach der Zwischenstärkung wurde noch die letzte Etappe in Angriff genommen, so dass um Punkt 12 Uhr alle für den Zmittag bereit waren. Das perfekt zubereitete Spanferkel und das reichliche Salatbuffet liessen keine Wün-



Das Spanferkel war perfekt zubereitet

Foto: zVg



Auch die "Süssen" wurden verwöhnt

Foto: zVg

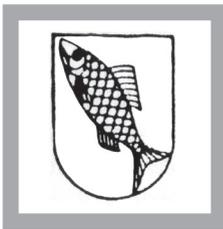
sche offen. Mit dem Dessertbuffet wurden auch die „Süssen“ noch verwöhnt. Nach gemütlichem Plaudern ging es auf Sohlen oder Rädern wieder zurück nach Hause – beziehungsweise für den grössten Teil in den Hirschen, wo man den Abend noch ausklingen liess.

Herzlichen Dank an alle Organisatoren – dank euch wurde dieser Ausflug zu einem unvergesslichen Erlebnis.



Gemütliches Beisammensein

Foto: zVg



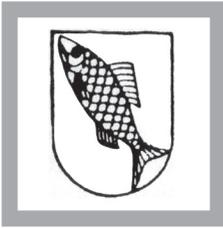
DORFVEREIN WIEZIKON

Seit dem 28. September hat Wiezikon wieder eine Vertretung im Gemeinerat.

Wir freuen uns, dass Yvonne Koller als Gemeinderätin gewählt wurde und wünschen ihr einen guten Einstieg in ihre neue Tätigkeit.

Herzliche Gratulation vom Dorfverein Wiezikon





DORFVEREIN WIEZIKON

Elisabeth Schriber

Der Hol- und Bring-Tag



Die gebrachten Waren werden begutachtet Foto:MS

Der Dorfverein führte am 17. Mai 2014 beim Gemeindschürli wieder einen Hol- und Bring-Tag durch. Das Prinzip ist einfach und logisch. Wer etwas bringt, zahlt einen Beitrag von Fr. 5.– für das allfällige Entsorgen der Ware, wer etwas brauchen kann, darf es gratis mitnehmen.

Daneben führte der Dorfverein eine Wirtschaft mit Getränken und grillierten Würsten. Bei schönstem Wetter wurde denn auch kräftig konsumiert. Es ist immer wieder schön, wenn man bei einer solchen Gelegenheit einen Schwatz mit jemandem aus dem Dorf machen kann, den man sonst nicht so oft sieht. So hat der Anlaß neben der sinnvollen Funktion, brauchbare Gegenstände nicht einfach zu entsorgen sondern wieder zu verwenden, auch eine ge-



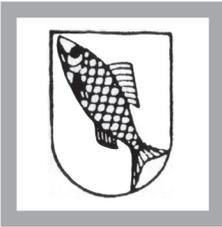
Erholung bei einem Schwatz, Würsten und Getränken Foto:MS



sellige Wirkung.

Am folgenden Montag wurde von der Gemeinde eine Mulde geliefert. Die übrig gebliebenen Sachen wurden darin entsorgt.

Dass sich der Gemeindevorstand Kurt Baumann und seine Frau für unseren Hol- und Bring-Tag interessiert, hat uns vom Dorfverein sehr gefreut.



WIEZIKON

Markus Schafflützel

Annemarie Hurter hat das Ziel erreicht

In Wiezikon gab es ungefähr ab Anfang Juli ein streng gehütetes Geheimnis. Annemarie Hurter hat am 19. Juli ihren letzten Arbeitstag. Das war zwar noch nicht das Geheimnis, denn das wissen seit einiger Zeit alle und bedauern es. Der fürsorgliche Mann von Annemarie hatte mit Hilfe der Bäckerei Egli und Sprenger und Sonia eine Überraschung für sie ausgedacht. Sie sollte sich von den Wiezikern würdig mit einem Apéro verabschieden können.



Die Zieleinfahrt gestaltete sich schwieriger als erwartet, denn Annemarie fuhr zuerst am Ziel vorbei.

Aber wo blieb Annemarie nur?



Umso grösser war später die Überraschung über die Festgemeinschaft und die vielen Geschenke

gespannt und die Vorfreude auf das überraschte Gesicht zeigte sich auf den Gesichtern derjenigen, die sich von ihr verabschieden wollten.

Doch sie kam nicht. Man rätselte, einige meinten, sie würde sicher noch hier und dort einen Schwatz machen, weil es ja ihre letzte Tour war. Dann, ungefähr eine halbe Stunde nach der geschätzten Zeit, fuhr sie ... vorbei ... im Hirschen einen Kaffee trinken.

Die Überraschung war geglückt



Der Dorfvereinspräsident überreicht Annemarie einen Blumenstrauss

Fotos: MS

Am Samstagmorgen machten denn um 9 Uhr ein paar Männer Tische für den Apéro zurecht und jemand stand bereit um Annemarie an den richtigen Ort zu lotsen. Ein Zielbanner wurde aufgespannt und der Kollege, der von da an die Tour weitermachen wollte, machte das Geschenk für Annemarie – ein hübsches „Postauto“ mit leckerem Inhalt – bereit. Alle warteten

Schnell machte sich jemand auf den Weg, um sie zu holen. So fuhr sie – wirklich überrascht – durch das Zielbanner und staunte über all die versammelten Leute.

Sie war gerührt und man konnte sich des Eindrucks nicht erwehren, dass es für sie fast zuviel Aufmerksamkeit war.

Nachdem all die vielen

Hände geschüttelt, die mitgebrachten Geschenke überreicht worden waren und man auf eine gute Pensionierung angestossen hatte, sprach der Dorfvereinspräsident Matthias Erne stellvertretend für alle Wieziker Annemarie einen grossen Dank für ihre zuverlässige freundliche Art aus und überreichte ihr einen Blumenstraus vom Dorfverein.

Und wir Wieziker waren selbst überrascht, dass alle dicht gehalten hatten und die Überraschung so gut geglückt war. Annemarie, wir wünschen Dir nochmals alles Gute für die kommende Zeit.



THEATER EGG

Ursula Egli

D' Umständ sind wichtig!

Lustspiel in einem Akt

Pina Luginbühl ist eine erfolgreiche Journalistin, die in ihrem Beruf aufgeht, sich nicht goss um Haushalt und Ehemann kümmert, aber immer ein offenes Ohr für ihre Freunde hat.

Ihr Mann Victor ist Taxifahrer, liebt sie über alles und verwöhnt sie dementsprechend. Da verbreitet sich wie ein Lauffeuer die Nachricht, dass Pina's beste Freundin verschwunden sei und ihr Mann des Mordes an ihr verdächtigt wird. ... Mehr verrate ich hier nicht, aber ich sage nur, was ich immer sage, d'Umständ sind wichtig!

Darum reservieren Sie sich den Samstag oder Sonntagabend vom Wochenende 17.-18. Januar 2015. Der Männerchor Egg–Oberwangen, die Trachtengruppe und das Theater EGG bieten Ihnen beste Unterhaltung in der Hörnlhalle in Oberwangen. Unser Motto heisst «Melodienzauber».



Neues vom Verein Hofladä im Steibruch

Marion Erne

Liebe Leserin, lieber Leser der Egger Nachrichten

Dieses Jahr hatten wir Wetterglück: Sowohl das Sommerfest im Juni als auch die Sauerkrauttage und der Herbstmarkt fanden bei strahlendem Wetter statt.

Die Sauerkrauttage im Herbst stiessen auch dieses Jahr wieder auf grosses Interesse. Im Unterschied zu anderen Jahren aber nicht nur bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, sondern auch bei der Presse, die ausführlich darüber berichtete. Es ist natürlich auch besonders angenehm, eine strenge Arbeit gemeinsam zu bewältigen. Bei bester Laune und gestärkt durch einen Zvieri von Regina Appert wurden so insgesamt 250 kg Chabis verhobelt und zerstampft. Wir alle waren uns einig: Selbstgemachtes Sauerkraut schmeckt am besten.

Dieses Jahr haben wir wieder einige neue Sauerkrautrezepte gefunden. Aber vielleicht kennen Sie ja ein ganz besonders gutes Rezept? Wir würden uns über Ihre Rückmeldungen sehr freuen (Rezepte bitte an Marion Erne oder Regina Appert).

Der Herbstmarkt fand wie immer am letzten Samstag der Schulferien statt und wir wurden dieses Jahr von sehr mildem und strahlend schönem Wetter verwöhnt. Für gute Unterhaltung sorgten die Alphorngruppe samt Fahnenschwinger und das feine Essen aus der Festwirtschaft. Es schien, dass auch die Tiere auf dem Hof wussten, dass es Herbstmarkt ist: Zwei Tage vor dem Fest ist ein kleines Chälbli geboren und auch die lustige Hühnerschar rund um das Seidenhuhn Lotti sowie die quirligen Meersäuli sorgten für viel Aufmerksamkeit. Auch das reiche Angebot an feinen Äpfeln und Birnen, frischem Most, Salaten und Gemüse, den Backwaren von Vreni Koller, den schönen Herbstdekorationen von Priska Müller und dem Schmuck von Claudia Bühler wurden sehr geschätzt.

Nun freuen wir uns schon auf den Weihnachtsmarkt am 1. Adventssonntag im Schulhaus Egg. An diesem sehr liebevoll gestalteten Markt sind wir immer gerne zu Gast.



INTERESSENGEMEIN- SCHAFT SCHULE EGG

Katharina Hensel-Koch

Im April dieses Jahres konnte in den Räumlichkeiten der Schule Egg die reguläre **Jahresversammlung** der IGSE durchgeführt werden.

Erfreuliche Punkte waren zum einen die Durchführung des Mittagstisch in der Schule Egg. Der Verein leistete unzählige freiwillige Arbeitsstunden, damit seit August 2013 ein attraktives Mittagsangebot stattfinden kann. Neben einem schmackhaften Mittagessen wird die Betreuung für zum Teil über 20 Kinder angeboten. Es kann gemalt und gebastelt werden, gelesen und Musik gehört werden, die Kinder können Hausaufgaben machen oder sich einfach ausruhen, es kann auf dem Pausenplatz getobt werden, bei schlechtem Wetter steht die Turnhalle zur Verfügung.

Zum anderen konnte Karin Dörflinger, Wiezikon, als Beisitzerin in den Vorstand des Vereins gewählt werden. Wir freuen uns sehr, sie für diese interessante und vielfältige Vereinsarbeit begeistert zu haben.

Die weiteren Traktanden konnten zügig abgearbeitet werden, so dass es viel Zeit für einen geselligen Austausch zwischen Vorstand und Mitgliedern gab. An den Tischen fanden lebhaft Diskussionen zu verschiedenen Themen, die das Schul- und Dorfleben betreffen, statt, insbesondere natürlich zum Erhalt der Schule Egg. Auch die schön gestaltete Bilderpräsentation hat den Anwesenden grosse Freude bereitet.

Der Herbstferienpass wird in diesem Jahr erstmalig nicht von der IGSE organisiert. Der Herbstferienpass bot in den letzten Jahren für alle Sirnacher Kindergärtner und Schüler ein buntes Angebot aus Sport, Kreativität, Musik, Naturerlebnissen, aber man konnte zum Beispiel auch ein Blick hinter die Kulissen von grossen ortsansässigen Firmen werfen. Diesen Pass zu organisieren bedeutete für den Vorstand unzählige freiwillige Stunden Arbeit vor, aber auch während der Herbstferien. Dies können wir bedauerlicherweise dieses Jahr nicht leisten, unsere zeitlichen Kapazitäten sind zum einen voll in der weiteren Organisation des Mittagstischs eingebunden, zum

anderen in der Organisation des Weihnachtsmarkts. Wir planen die Wiederaufnahme des Herbstferienpass im Herbst 2015.

Räbelichtli-Umzug, dieser traditionelle Umzug wird dieses Jahr am Freitag, den 07.11., stattfinden. Wir freuen uns schon auf alle Kinder und Erwachsene, die mit uns durch das Dorf gehen, die selbstgeschnitzten Räben tragen und mit diesen Licht und Wärme verbreiten. Wie immer versammeln wir uns anschliessend zu Wienerli und Punsch und freuen uns auf rege Beteiligung aller Dorfbewohner. Gerne informieren wir Sie zu gegebener Zeit.

Höhepunkt unseres Vereinsjahres wird der **Weihnachtsmarkt** am 1. Adventssonntag, 30.11., in der Schule Egg sein. Wir sind stolz, Sie nunmehr zum 4. Mal seit 2008 zu diesem besonderen Anlass einladen zu dürfen. Schon jetzt laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren, bekannte wie auch neue Aussteller haben zugesagt, Stände wurden reserviert. Erneut wird uns die Lehrerschaft der Egg aktiv unterstützen. Wir werden Ihnen wieder einen familiären, stimmungsvollen und besonderen Weihnachtsmarkt mit feinen Düften, Glühwein und Guetzli, Ausstellern aus der Region, Kerzen ziehen, Geschenken gebastelt von Egger Schul- und Kindergartenkindern und unnachahmlicher adventlicher Ausstrahlung bieten. Wir bedanken uns bereits jetzt beim Dorfverein, der uns an diesem Grossanlass tatkräftig, so zum Beispiel mit der Festwirtschaft, unterstützt.

Seit 2008 setzen wir uns für den Erhalt der Schule Egg und somit für ein intaktes Dorfleben ein. Wir organisieren Anlässe für Kindergärtner, Schüler, Eltern und für alle Dorfbewohner. Wir engagieren uns aus Überzeugung und mit Herzblut. 2015 wird es innerhalb des Vorstands zu einem grösseren Wechsel kommen. Wenn Sie unsere Arbeit anspricht, Sie Freude an der Schule Egg und deren Erhaltung haben und sich gerne engagieren möchten, sprechen Sie uns an! Wir freuen uns, mit Ihnen an einem der Anlässe ins Gespräch zu kommen und Sie begeistern zu können. Oder melden Sie sich bei einem der Vorstandsmitglieder. Schauen Sie doch auch mal vorbei unter: www.igschuleegg.ch

Wir bedanken uns auch an dieser Stelle bei allen Mitgliedern und Freunden für ihren Einsatz im Verein sowie bei Veranstaltungen, nur mit Hilfe dieser Einsätze war es möglich, den Erhalt des Schulhauses Egg bis anhin zu sichern.



SPIEL MOBIL Sirnach

Grosser Andrang beim Spiel-Mobil Sirnach im September 2014 auf dem Areal der Schule Egg

Anja Oberholzer

Bei wunderbarem Sonnenschein folgten etwa 2 x 30 Kinder und Jugendliche – zum Teil in Begleitung der Eltern – dem Angebot des Spiel-Mobil Sirnach, an den Nachmittagen des 3. und 17. September, die unterschiedlichsten Outdoor-Spiele auszuprobieren. Vom Stelzen laufen über's Jonglieren und Einrad fahren bis hin zu originellen Brettspielen; die Teilnehmenden konnten sich den ganzen Nachmittag der Spielfreude hingeben und sich vergnügen.



Das Spiel-Mobil

Die Verantwortlichen des Spiel-Mobil konnten in der Egg auf die tatkräftige Unterstützung der IGSE, (Interessengemeinschaft Schule Egg) zählen, welche die Betreuung beider Nachmittage übernommen hat und mit viel Begeisterung und Engagement dabei war.

Am 3. September waren zudem auch Edith und Jürg Bühler von der Felsberger Spiel



Die Teilnehmenden konnten sich der Spielfreude hingeben Foto: zVg

& Art AG in Sirnach anwesend. Die meisten der Spiele des Spiel-Mobil's wurden von der Felsberger Spiel & Art AG bezogen. Die Bühlers wollten sich einmal ein Bild von einem Spiel-Mobil Nachmittag machen und hatten auch neue Spiele mitgebracht, welche die Kinder ebenfalls ausprobieren durften. Sie haben geduldig und mit viel Herzblut erklärt und mitgespielt.

Das Spiel-Mobil-Team möchte den Kindern und Jugendlichen die Grundidee weitergeben, beim gemeinsamen Spielen, Werte wie das Miteinander Teilen, aufeinander Rücksicht nehmen und Helfen, zu erleben. Dass zudem an beiden Nachmittagen junge und ältere



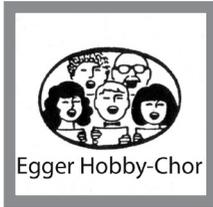
Spannende Spiele luden zum Spielen ein.

Foto: zVg

Generationen anwesend waren, freute die ökumenischen Organisatoren sehr, den ein weiteres Ziel ist es - neben der Wertevermittlung - verschiedene Generationen und Altersstufen an einem Ort im Freien zusammenbringen: Dies ist in der Egg, nach Sirnach und Busswil, ebenfalls wunderbar gelungen!

Das Spiel-Mobil wurde im Sommer auch am Hochwacht-Gottesdienst, während der KiWoSi und besonders auf dem Schulareal in Busswil an zwei Nachmittagen im Juni mit grosser Begeisterung genutzt.

Falls Sie dieses Jahr noch keine Gelegenheit hatten, das Spiel-Mobil kennenzulernen, besteht nächstes Jahr wieder die Möglichkeit dazu. Das Spiel-Mobil wird nämlich nach der Winterpause, im neuen Jahr wieder seine Spielboxen für alle Spielbegeisterten der Gemeinde Sirnach öffnen.



Egger Hobby-Chor

Marlies Bischof

Gelungener Ausflug des EGGER HOBBY-CHORS

Stadtgeschichten in Stein am Rhein, Weingeschichten in Uesslingen

Die Sängerinnen und Sänger des Egger Hobby-Chores besammelten sich rechtzeitig – grün „gewandet“ als Markenzeichen des Vereins – an ihren Einsteigeorten. Der etwas kurz angedeutete „Stopp“ von Ernst Knopf auf seinem Fahrrad sei verziehen, denn er musste ja noch einen geeigneten Parkplatz suchen. Ziel des diesjährigen Tagesausfluges war Stein am Rhein. Pünktlich öffnete der Walliser-Car seine Türen und liess die erwartungsvollen und gut gelaunten Gäste einsteigen.

Nach der Sammeltour begrüusste Dirigent Thomas Gamper die Reisenden. Er bedauerte die sechs Abmeldungen und meinte: „Deshalb habe ich die Chor-Sekretärin mitgenommen“. Mit herzlichem Applaus hiessen die Chörler Janine willkommen. Reise-Organisator Markus Schafflützel informierte über den Tagesablauf und wünschte viel Vergnügen. Nadine Isabelle Munz – seit April in der Schweiz – sass am Steuer des grossen Cars von Walliser Reisen und erledigte ihren Job aufs Beste. „Guete Morge“ wünschte Präsident Richard Schellenbaum und wies auf die strahlende Sonne, die treue Begleiterin auf den Reisen des Egger Hobby-Chores. Anita Theler stehe als Bord-Hostess ab sofort im Dienst, denn Getränke inklusive „Verteiler“ seien vorhanden und könnten bestellt werden.

Obwohl die Fahrt im Sommer-Monat August stattfand, zeigte sich Frauenfeld bereits im herbstlichen Nebel. Auf Höhe Kalchrain setzte sich die Sonne wieder durch und gab den Blick frei auf das Nebelmeer und auf den verschleierte Flusslauf der Thur.

Stein am Rhein und seine Geschichte

In Stein am Rhein angekommen, lockten zuerst Kaffee und Gipfeli oder gar ein Stück feine Schwarzwälder Torte. Frisch gestärkt teilte

sich die Reisegruppe auf, um unter kundiger Führung das Städtchen zu durchwandern oder die Schätze im Museum „Lindwurm“ zu bewundern. Rixa Müller und Pius Breitenmoser – mit der Stadt Stein am Rhein bestens bekannt – erzählten den interessierten Besuchern die Entstehungsgeschichte des malerischen Ortes am Rhein, der im Jahre 1268 als Stein am Rhein das Stadtrecht erhielt. Der Stadtheilige St. Georg grüsst von zahlreichen Wappen und ziert die vielen Schachtdeckel des Ortes. Man hörte von der Trinkwasser-Qualität des Rheins in dieser Gegend, was aber heisst sehr sauber für die Menschen, zu karg für die Fische. Die Hochwassertafel zeugt von der Macht des Elementes Wasser und lässt nur ahnen, wie hoch die Strassen überflutet waren und die Häuser Schaden genommen hatten.



Frau Rixa Müller berichtet von den Hintergründen der Malereien

Foto: MS

Auf dem Weg durch die Gassen berichteten die Stadtführer vom Eschenzer Goldbecher, von der grossen Brücke, welche die hölzerne Römerbrücke ersetzt, vom Kloster St. Georgen, das nach langer Lebens- und Leidensgeschichte heute ein Museum beherbergt, von der Stadtkirche mit den kunstvoll gefertigten Wasserspeichern, vom Rathausplatz, wo sich Zucht und Ordnung, aber auch fröhliche Anlässe vor den südlich wohnenden Handelsleuten und dem nördlich wohnenden Volk abspielten, von den

wunderschönen Malereien, die um 1900 von Christian Schmidt aus Diessenhofen restauriert wurden, von den fünf Brunnen, die heute wie damals 3500 Menschen mit Wasser versorgen, von den alten Mauern des Bürgerasyls „zum Heiligen Geist“, entstanden um 1368, welches als Zufluchtstätte für Kranke und Obdachlose diente.

Weiter hörte man vom Fronhof des Klosters, wo wegen einer unvorsichtigen Pfeifenraucherin 16 Häuser abbrannten und die Verursacherin per Todesstrafe ausgewiesen wurde, oder vom engen „Schmusergässli“, welches eher eine „Schiessgass“ war, da in der Stadt gleichviel Schweine wie Leute lebten und der kleine Durchgang als Abfall- und Mistgasse diente. Zum Schluss schaute man hoch zum Stadtturm aus dem Jahre 1664, der nach der Bombardierung durch amerikanische Streitkräfte wieder nachgebaut wurde.

Das Summen einer Drohne aus der heutigen Zeit holte die Sängerinnen und Sänger des Egger Hobby-Chores und mit ihnen die vielen Touristen jäh aus der Vergangenheit in die Realität zurück – Gegensatz pur.

Gemütliche Schifffahrt unter der lachenden Sonne



Alle Mann ducken ...

Foto: MS

Nach der eindrucksvollen Stadtbesichtigung und zwei Liedern auf dem Rathausplatz genossen die Reisenden die ruhige Schifffahrt auf dem Rhein. Nähe Diessenhofen galt es dann, den Kopf einzuziehen. Die Fensterscheiben wurden gekippt, die Führerkabine gekappt und schon senkte sich das Dach auf dem Deck. „Alle Mann ducken“, denn nur

so konnte die Zollbrücke passiert werden. In Büsingen wartete der Bus und Nadine Isabelle Munz chauffierte die Gäste zum Restaurant Rhyhalde direkt am Wasser. Bevor der Hunger mit einem feinen Essen gestillt wurde, liess man sich den kühlen Apéro-Wein – gespendet von Gabi Wälchli und Rosmarie Bischofberger – schmecken. „Ich bi scho wieder

Opa worde“, verkündete Diri Thomas Gamper und liess die erste Runde auf seine Zeche schreiben. Für das vom Wirtepaar offerierte leckere Dessert bedankte sich der Chor mit zwei Liedern. An dieser Stelle sei aber allen grosszügigen Sponsoren ganz herzlich gedankt.

Darum schmeckt der Wein so gut

Ein Fussmarsch dem Rhein entlang und mit der Fähre ans andere Ufer oder mit dem Car kurz über Schaffhausen, so erreichten die Ausflügler die Kirche „Alt Paradiesli“. Nachdem die Lieder des Hobby-Chores im Gotteshaus verklungen waren, ging die Fahrt durchs Zürcher Weinland nach Uesslingen zum Weingut „Engelwy“.

Während sich die Besucher am zünftigen „Zvieri-Plättli“ gütlich



Der Egger-Hobby-Chor vor der Kirche "Alt-Paradiesli" Foto: R.Schellenbaum

taten, kredenzte Markus Frei den Wein aus seinem Gutsbetrieb Engel und erklärte die Entstehung und den Geschmack des feinen Getränkes. Seine interessanten Erläuterungen über den Betrieb mit 11 ha Reben und 40 ha Ackerbau Kartoffeln, widerspiegelten nicht nur die Arbeit im Rebberg, im Keller und auf dem Feld, sondern auch die Liebe zum

Beruf, zur Pflanze, zur Frucht, zum Wein. Seine Devise: Man muss den Wein selber gerne trinken.

Der Egger Hobby-Chor dankte mit Gesang für die köstliche Bewirtung und die lehrreiche Weindegustation und machte sich mit einiger Verspätung, aber mit vielen neuen Eindrücken auf den Heimweg. Ein herzliches Dankeschön gebührt allen, die in irgendeiner Weise zum gelungenen Ausflug beigetragen haben.



RIETHOF-FEST

CHRISTOPH HEER

«Geheimtipp» war voller Erfolg



ESCHLIKON. Seit 2006 findet jährlich das Riethof-Fest statt. Dank feinem einheimischen Käse, Fleisch und Bier strömten trotz Regenwetter viele Besucher ins Festzelt.

Das Gute liegt vielfach ganz in der Nähe. So auch, wenn die Organisatoren zum Riethof-Fest einladen. Mit Bierfondue und Bio-Hamburger von nebenan und natürlich dem hauseigenen Riethöfler Bier. Zwei Sorten, nämlich Hell und Dunkel, standen dabei zur Auswahl. Beide Sorten kamen beim bierliebhabenden Publikum am Wochenende gut an.

Ein richtiger Geheimtip

Seit 2006 organisieren Claude Rohner, Matthias Fritschi und ihr fleissiges Team das Fest, welches sich, was Feste anbelangt, zu einem echten Hinterthurgauer Geheimtip gemausert hat. Schade einzig, dass am Samstag das Ponyreiten für die kleinen Besucherinnen und Besucher etwas ins Wasser gefallen ist; und das nicht nur sprichwörtlich. Denn immer wieder prasselte starker Regenfall auf das Zeltdach – der Stimmung tat dies aber keinen Abbruch.

Synergien genutzt

Während sich das Festzelt bis auf den letzten Platz füllte, wurde bei den bereits Anwesenden fleissig darüber diskutiert, ob man sich ein Helles oder Dunkles Riethöfler (die Brauerei wurde 2003 gegründet) genehmigen soll. Ganz nach ihrem eigenen Motto, «es hät solang's hät», entschieden sich wohl die meisten für ein Helles und ein Dunkles. Die Infrastruktur des Riethof-Festes konnte am Nachmittag auch von den Organisatoren der Zwei-Stunden-Fahrt genutzt werden. Mit so genutzten Synergien ist beiden Anlässen gedient. Bis in die Nacht hinein feierte man ausgelassen und miteinander ein fröhliches Fest.

Quelle: Erstveröffentlichung Wiler Zeitung, 18. August 2014

«2 – Stunden – Fahrt» des Cevi Hinterthurgau

Vor dem Riethof-Fest fand am Nachmittag die «2-Stunden-Fahrt» des Cevi Hinterthurgau statt. Um 14 Uhr starteten die Fahrerinnen und Fahrer beim Riethof, um möglichst viele Runden zu fahren, die dann mit einem vorher vereinbarten Betrag multipliziert den Organisationen PluSport und Horyzon gespendet werden. Genau zwei Stunden später, nach einer Fahrt in Regen und Sonne, waren wieder alle am Ziel. Mit der 2-Stunden-Fahrt des Cevi Hinterthurgau gewinnen nicht nur



Bei der Zielankunft werden die Runden notiert. Foto: MS



Die ganze Familie fährt für einen guten Zweck. Foto:MS

unter <http://www.cevi-htg.ch/page/2-h-fahrt/2-h-fahrt.htm>

Bei der 26. Fahrt dieses Jahr kamen übrigens 18'000 Franken zusammen. Allen die es sich trotz des Regens nicht nehmen liessen, einen sportlichen Einsatz für gute Projekte zu leisten und auch ihren Sponsoren sei herzlich gedankt.

Markus Schafflützel

jene, welche in die Pedale getreten sind, sondern auch Menschen in der Schweiz und in Kolumbien. Denn PluSport setzt sich dafür ein, dass in der Schweiz Menschen mit Behinderung durch Sport Anschluss und Integration erleben. Die Organisation Horyzon ist unter anderem in Kolumbien in Städten aktiv, um Jugendlichen durch Ausbildung und gute Erlebnisse in Gruppen eine sinnvolle Zukunft zu ermöglichen.

Mehr Informationen zu diesen wertvollen Projekten finden Sie auf der Homepage der CEVI-Hinterthurgau



FRAUENTURNVEREIN WIEZIKON–HORBEN

Simone Herzog

Turnfahrt 2014



Auf der Poo-Alp bei Kaffee und munterem Plaudern.

Foto: Simone Herzog

Am 7. September 2014 trafen sich 10 muntere Turnerinnen des FTV Wiezikon-Horben zur Turnfahrt.

Wir reisten mit dem Zug von Sirnach Richtung Winterthur. In Winterthur-Grüze wurde umgestiegen und weiter nach Wald gefahren. In Wald angekommen spurteten wir zum Bus, der uns zur Zürcher Höhenklinik fuhr. Nun wurde gewandert. Nach mehreren kleineren Pausen erreichten wir die Farneralp, wo wir einen Kaffeehalt mit feinen Nussgipfel machten. Danach wanderten wir weiter zur Poo-Alp. Auf halber Strecke genossen wir dann bei strahlendem Sonnenschein unser Mittagessen.

Auf der Poo-Alp angekommen tranken wir nochmals einen Kaffee und diskutierten über dies und jenes. Frisch erholt wanderten wir alle durch das Sagenraintobel nach Wald. Der Zug fuhr uns dann wieder nach Sirnach. In der Pizzeria Hirschen in Wiezikon liessen wir dann den wunderschönen Tag ausklingen.



MÄNNERCHOR EGG- OBERWANGEN

Josef Götte

Jahresrückblick und Vorschau

Samstag, 24. Mai 2014 Tannzapfencup in Oberwangen

Das Wetter meinte es diesmal gut mit uns, wir regelten den Verkehr bei angenehmen Temperaturen und alles verlief reibungslos. Als wir dann um Ein Uhr nachts beim verdienten Feierabendbier sassen war die Stimmung bei den Turnern ausgelassen wie immer.

Samstag, 31. Mai 2014 Schwyzer Kantonales Gesangs- und Musikfest in Küsnacht am Rigi



Die 30 Sänger mit Dirigentin am Musikfest

Foto: Ch. Wyler.

Unsere Erwartungen wurden übertroffen, Regula unsere neue Dirigentin war erst gut zwei Monate bei uns und für sie war es Neuland. Es braucht eine gewisse Anpassungszeit, aber sie hat uns langsam im Griff, nicht immer eine leichte Sache.

Es reichte zu einem gut, mit ein wenig Glück wäre die Bewertung vielleicht noch besser ausgefallen. Beim Expertengespräch, das sehr lehrreich war erfuhren wir dann, wo noch Steigerungspotenzial vorhanden ist.

Das Wetter war optimal, der Austragungsort Küsnacht am Rigi direkt am See wunderschön. Schade hatte ich meine Badehose nicht dabei.

Als Novum nahmen an dem Fest auch Musikkapellen teil, die Uniformen bunt und es waren viele hübsche Bläserinnen dabei.

Störend fand ich einzig, dass Besucher ohne Festabzeichen in der Kirche Eintrittsgeld bezahlen mussten. Viel haben sie nicht eingenommen, in der Kirche waren fast nur Vereinsmitglieder zu sehen, keine gute Reklame. Doch mehr zum Fest von unserem Aktuar.

Mittwoch, 9. Juli 2014 Grillplausch

Diesmal hat uns das Wetter voll erwischt, aber Plan B bei Erwin in der Fensterholz AG war eine gute Idee. Wir konnten unter seiner kundigen Führung die ganze Anlage besichtigen. Kaum zu glauben was es alles braucht um Holz für den Fensterbau bereit zu stellen.

Bis zur späten Stunde sangen wir unsere Lieder aus dem Repertoire und genossen die Würste unseres Chefgrilleurs Hanspeter.

Freitag, 18. Juli 2014 Beerdigung Jürg Manz

Jürg hatte längere Zeit bei uns im Männerchor Egg gesungen. Es ist schön, dass auch die Oberwanger Sänger mitmachten, obwohl sie ihn gar nicht gekannt hatten. Unsere Dirigentin meisterte ihre Aufgabe mit Bravour.

Freitag, 1. August 2014 Tag der offenen Tür bei der Firma Schatt

Der Anlass war ein grosser Erfolg, es kamen mehr Leute als erwartet, ein Dorffest im kleinen Rahmen.

Wochenende vom 17. – 18. Januar 2015 Unterhaltung in der Hörnlhalle in Oberwangen

Die Trachtengruppe, Theatergruppe und auch der Männerchor sind fleissig am üben. Das Motto heisst „Melodienzauber“. Lassen Sie sich überraschen, es wird sicher ein interessanter Abend.

Fest der Musik 2014

Hans Thalmann/Christoph Wyler

Der Männerchor Egg-Oberwangen sang am Schwyzer Kantonalen Gesangs- und Musikfest 2014 in Küsnacht am Rigi mit.

Am frühen Samstagmorgen, dem 31. Mai 2014, fuhr uns Simon mit seinem Walliser-Car vom Hinterthurgau staufrei in die Innerschweiz. 30 Sänger mit ihrer Dirigentin Regula Bürge trafen um 09.45 Uhr im verkehrsfreien Städtchen am Fusse der Rigi am Vierwaldstättersee ein. Wir



Die Sänger des Männerchors Egg-Oberwangen mit Fähnrich Fredy Luzio Foto:ChW

Sänger wurden freundlich empfangen und nach einem Frühschoppen sangen wir auch schon im Probelokal.

Nach dem zweiten Besuch im Festzelt besammelten wir uns in der katholischen Kirche zum Wettvortrag. Wir trugen „O du schöner Rosengarten“, „Ein Platz an der Sonne“ und unsere Kantons hymne, das Thurgauerlied, vor.

Inmitten der schönen Altstadt am lauschigen Gestade des Sees fand ein grosses Volksfest statt. Marktstände, verschiedene Gartenwirtschaften, zwei grosse Zelte sowie Konzerte im Pfarreiheim und beiden Kirchen zeugten von der guten Organisation. Neben den Gesangswettbewerben der Chöre konzertierten verschiedene Musikgesellschaften aus der gesamten Schweiz.

Am Nachmittag bot sich uns Gelegenheit, anderen Chören zuzuhören und beim gemeinsamen Umtrunk die Geselligkeit zu pflegen. Auch das Wetter spielte mit, gegen Abend sahen wir nebst der Rigi, den Pilatus, den Bürgerstock und das Stanserhorn in einem wunderschönen Blick über den See.

Frohgelaut und mit schönen Eindrücken kehrten wir um Mitternacht heim.



SCHÜTZENGESELLSCHAFT EGG-WALLENWIL

Heiri Keller

Gründungsversammlung der "Schützen Eschlikon"

Am 10. Oktober trafen sich die Mitglieder der Schützenvereine Egg-Wallenwil und Eschlikon um über einen Zusammenschluss der beiden Vereine zu beraten.

Seit die Schiessanlage Eschlikon stillgelegt wurde genossen die Schützen von Eschlikon Gastrecht in Hurnen.

Ein Zusammenschluss macht aus der Sicht beider Vereinsvorstände Sinn, da die Anzahl Mitglieder, wie überall, eher ab- als zunimmt.

Der Antrag auf einen Zusammenschluss war unbestritten und beide Vereine stimmten separat über einen Zusammenschluss ab und dieser wurde einstimmig angenommen..

Die vorbereiteten Statuten wurden in der vorgelegten Fassung genehmigt. Die beiden Vereinsvermögen (inc. Schiessanlage) werden zusammengelegt.

Es sind noch einige Fragen zu klären, zum Beispiel, in welcher Form sich die Gemeinde, die ja für die Pflichtschützen die Möglichkeit zur Erfüllung der obligatorischen Schiesspflicht bieten muss, an den Kosten einer allfälligen Erneuerung oder Renovation beteiligt.

Die Anlage in Eschlikon war im Besitz der Gemeinde und musste von ihr unterhalten werden, diejenige in Hurnen gehört dem Verein der dafür verantwortlich war.

Der neugewählte Vorstand, mit Mitgliedern aus beiden Vereinen und Daniel Krützmann an der Spitze, wird sich mit diesen Fragen beschäftigen.

Der Start des neuen Vereins ist auf den 1. 1. 2015 vorgesehen und das kommende Eidgenössische Schützenfest im Wallis wird der erste grössere Anlass sein, an dem sie gemeinsam auftreten.



Musik-und Kulturschule Hinterthurgau

Das aktuelle Herbst- und Winterprogramm der Musik & Kulturschule Hinterthurgau

Wiederum ist die MKS-HTG mit vielen bisherigen aber auch vielen neuen Schülern, insgesamt nun schon fast 1500, gut ins neue Schuljahr gestartet. Wiederum stehen verschiedene Veranstaltungen und Konzerte auf unserem Programm, wo wir unser Tun präsentieren möchten, aber auch Ihnen und Ihren Kindern die Gelegenheit geben möchten, aktiv musikalisch und kreativ zu schnuppern.

Schnupperstunden

Seit einem Jahr bietet die MKS-HTG generell bei allen Instrumenten Schnupperlektionen (1 Lektion à 30 Min) und Schnupperabos (3 Lektionen à 30 Min.) für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an. Damit hoffen wir den Einstieg zum Musizieren zu erleichtern aber auch sicher zu stellen, dass Jedermann wirklich auch sein Wunschinstrument finden kann. Ein ideales Weihnachtsgeschenk auch für Wiedereinsteiger!

Gestalterische Kurse

Ein nächster gestalterischer Kurs mit Namen „schräge Vögel“ findet unter der Leitung unserer Lehrerin Paola Walter am Mittwoch 29.10.14 in Sirnach statt. Der Kurs richtet sich an „Kids“ ab 9 Jahren, die gerne mit Papier und Draht werken. Bilder des ersten Kurses sind bereits auf der Homepage der MKS-HTG.

Weitere gestalterische Kurse sind in Planung und werden, sobald möglich, auf der Webseite der MKS-HTG publiziert.

Lager

Unser diesjähriges Tamula in der zweiten Herbstferienwoche ist bereits ausgebucht, bald jedoch beginnt die Anmeldezeit für unser zweites Lager in den Frühlingferien (Womula), welches wiederum während einer Woche vom 12. – 17.4.15 in Wildhaus stattfinden wird.

2. Creative-Tag am Samstag 15.11.14

Zwölf verschiedene Kurse und Workshops stehen am Morgen und am Nachmittag zur Auswahl. Vom „Cajon spielen“ zur Flschenkals-Gitarre“, vom „mehrstimmigen Singen“ bis zum Live-Sequencer Kurs“. Da sollte bestimmt auch etwas dabei sein, was Sie interessieren könnte. Alle Kurse sind gratis!

und natürlich: Konzerte, Konzerte, ...

- 9.11.14: Lehrerkonzert klassisch, Aula Oberhofen Münchwilen
- 21.11.14: Dumday 14; Komturei Tobel
- 22.11.14: Bandtreff, Komturei Tobel

Natürlich finden auch wieder alle unseren „normalen“ Schülerkonzerte in den Aulas und Singsälen der einzelnen Schulgemeinden statt. Orte und Programme werden im Voraus auf unsere Homepage bekanntgegeben.

Flyer sowie weitere Informationen zu allen erwähnten und weiteren Anlässen der MKS-HTG erhalten Sie auf unserer Homepage unter www.mk-schule.ch.

Wir freuen uns natürlich sehr, wenn wir Sie an einem oder anderen Anlässen begrüßen dürfen.

Die Schulleitung, Daniel Kamm



Katholische Frauengemeinschaft Sirnach/Eschlikon

Aus dem Jahresprogramm 2014

November 2014
<p>Interessantes in der näheren Umgebung Treffpunkt: Kath. Pfarreiheim Sirnach</p>
Dezember 2014
<p>Donnerstag, 11. Dezember, 19.00 Uhr Adventsfeier Kath. Pfarreiheim Sirnach</p>
Januar 2015
<p>Freitag, 16. Januar, 19.00 Uhr Frauen – Preisjassen Kath. Pfarreiheim Sirnach Anmeldung bis Dienstag, 13. Januar 2015: Agnes Olsansky Tel. 071 966 44 16 Judith Oertle Tel. 071 966 70 13</p>

März 2015

März 2015 Freitag, 13. März, 18.30 Uhr
Jahresversammlung Pfarreisaal

Das Jahresprogramm können Sie auch auf der folgenden Internetseite herunterladen: <http://www.kath-tg.ch/pfarreien/kirche-st-remigius-sirnach-und-bruder-klaus-eschlikon-sirnach/ueber-uns/vereine-und-gruppen-6735/fraueingemeinschaft-si.html/>

Regelmässige Veranstaltungen

Arbeitsnachmittag für die Missionen

Jeweils am 1. Montag im Monat, 14.00 – 16.00 Uhr im Pfarreiheim
Leitung: Rose-Marie Kopp, Tel: 071 966 19 13

SeniorInnen – Nachmittag in Eschlikon

Jeden 1. Mittwoch im Monat, ab 14.00-17:00 Uhr in der Unterkirche Eschlikon; Leitung: Verena Meyer, Tel. 071 970 05 75

SeniorInnen – Nachmittag in Sirnach

Jeden 2. Mittwoch im Monat, ab 14.00-16:00 Uhr im Pfarreiheim Sirnach; Leitung: Marlis Küttel, Tel.: 071 966 29 78

Montagswanderungen

Jeweils am 1. Montag im Monat, Treffpunkt: Zeitpunkt entnehmen Sie jeweils im Forum Kirche.

Nicht vergessen!

Samstag 8. November

Metzgete!!!

Wir freuen uns auf Sie!

Dorfverein Wiezikon

Dorfschüttli

Metzgete

in Wiezikon b. Sirnach
Der Dorfverein Wiezikon

Samstag, 8. November 2014
ab 11:00 Uhr bis ...
durchgehend warme Küche
... es hüt solang s hüt



auch dieses jahr laden wir wieder ein zur...

ADVENTS-ZYT IM REHHOF

...in wiezikon



**freitag, 21. november 2014 –
sonntag, 23. november 2014**

wie in den vergangenen jahren kann bei uns selbstgemachtes
bestaunt und chrömelet werden – gemütliche stunden im rehhof-beizli
verbracht werden – eine ausstellung im stall besucht werden...

unsere ausstellung, mit...

holziges aller art
taschen
töpfer-handwerk
drechselwerke
natursteinbrunnen
schmuck
muscheli und kissen
karten aller art
adventsgestecke
glasfusing
rostige blecharbeiten
bilder
und vielem mehr...

unser beizli, mit...

tee
kaffeevariationen
glühwein
punsch
mineral
wein
kuchen / torten
kürbiscremesuppe
heisse würste vom grill
weihnachtsmusik
gemütlichkeit
freundlicher bedienung
...lassen sie sich überraschen

so finden sie uns

- ✧ wiezikon liegt zwischen sirnach und dussnang-oberwangen/fischingen
- ✧ von sirnach (eisenwaren keller) und wiezikon (rest. sonne/kreuzung rütibach) signalisiert
- ✧ folgen sie den wegweisern "advents-zyt im rehhof"

**freitag 17 - 21 uhr
samstag 10 - 20 uhr
sonntag 10 - 16 uhr**

wir freuen uns auf ihren besuch...

unterstützt von: Raiffeisenbank Sirnach **RAIFFEISEN**